#04 Dez 2026 | Jan | Feb 2027

KINDER!

Ruhrseiten
Das Gemeindemagazin



Evangelische
Brückengemeinde
Mülheim

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Da oben wohnt Gott“, sagt Jana und zeigt in den Himmel. „Meinst du, Gott sieht uns gerade?“ Eine einfache Frage beim Spazierengehen im Wald.

Ich hätte viele Antworten geben können. Theologisch durchdacht, sorgfältig formuliert. Aber Jana fragte gar nicht nach einer Lehrmeinung. Sie fragte aus Neugier und Staunen. Vielleicht dachte sie einfach: Da oben ist Gott. Vielleicht sieht er mich. Vielleicht ist die Welt viel größer, als sie für mich aussieht.

Vielleicht hatte Jesus selbst solche Momente erlebt: Kinder, die fragen, staunen und die Welt mit offenen Augen sehen. Die Jünger wollen keine Kinder zu ihm lassen. Die Erwachsenen sollten vorgelassen werden. Diejenigen, die etwas gelten, etwas wissen, etwas beitragen können.

Doch Jesus ärgert sich darüber und sagt: „Lasst die Kinder zu mir kommen.“ Mehr noch: Er erklärt, dass Gottes Reich denen gehört, die wie Kinder sind.

Jesus sagt nicht: Werdet kindisch. Er sagt auch nicht: Werdet wieder klein. Aber er weist auf etwas hin, das Kinder oft selbstverständlich besitzen und das Erwachsenen leicht verloren geht.

Kinder können staunen.

Für sie ist die Welt voller Wunder. Ein Käfer, ein Regenbogen oder eine Schnecke im Gras können sie lange beschäftigen. Wir Erwachsene gehen oft daran vorbei. Doch der Glaube lebt vom Staunen. Wer nicht mehr staunen kann, wird schwer erkennen, wie groß Gottes Schöpfung und wie reich das Leben ist.

Kinder können vertrauen.

Sie springen in ausgestreckte Arme und erzählen von ihren Sorgen, ohne lange abzuwägen. Natürlich erleben auch Kinder Enttäuschungen. Dennoch beeindruckt ihr Grundvertrauen. Auch im Glauben geht es nicht darum, auf alles eine Antwort zu haben, sondern darauf zu vertrauen, dass Gott uns hält, selbst wenn wir den Weg nicht ganz überblicken.

Kinder können fragen.

Warum müssen Menschen sterben? Warum kann man Gott nicht sehen? Kinder fragen, weil sie verstehen wollen. Vielleicht brauchen wir Erwachsenen genau diesen Mut wieder: den Mut, uns mit unseren Fragen an Gott zu wenden, statt so zu tun, als hätten wir alles im Griff.

Unsere Gesellschaft erwartet viel von Kindern. Sie sollen lernen, sich entwickeln und erfolgreich sein. Das ist wichtig. Aber vielleicht sollten wir öfter fragen, was wir von ihnen lernen können.

Kinder sind nicht nur die Zukunft unserer Gemeinden. Sie sind schon heute ein Geschenk Gottes. Mit ihrer Offenheit, ihrer Freude und ihren Fragen erinnern sie uns daran, was im Leben wirklich zählt.

Wenn Jesus die Kinder in die Mitte stellt, dann nicht nur, weil sie Schutz brauchen. Er tut es auch, weil sie uns etwas zeigen können: wie man staunt, vertraut und offen bleibt für Gottes Gegenwart.

Gerade mit Blick auf Weihnachten dürfen wir uns daran erinnern, dass Gott nicht mächtig und laut, sondern als Kind in diese Welt kommt, und uns neu dazu einlädt, mit kindlichem Staunen und Vertrauen seine Nähe dort zu entdecken, wo sie ganz klein beginnt – eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Ihre Kerstin Ulrich



> **LASST DIE KINDER ZU MIR KOMMEN UND WEHRET IHNEN NICHT; DENN SOLCHEN GEHÖRT DAS REICH GOTTES**
>
> *(Markus 10,14)*



In Pfützen springen und die Welt mitgestalten

Was brauchen Kinder, was wünschen sie sich – und was können Erwachsene von ihnen lernen? Bei einem Besuch in der Kita Wolkenschiff kommen Kinder und Erzieherinnen zu Wort.

Erwachsene sollten öfter etwas ausprobieren, finden die Kinder im Wolkenschiff. Zum Beispiel Schnee essen oder in Pfützen springen. Die Welt entdecken, neugierig bleiben und Spaß haben: Vielleicht lässt sich von Kindern mehr lernen, als Erwachsene manchmal denken.

Für die RUHRseiten haben wir mit ihnen über ihre Wünsche und ihre Sicht auf die Welt gesprochen. Und mit den Erzieherinnen darüber, wie die Kinder ihren Alltag mitgestalten können.

Die Kita Wolkenschiff arbeitet mit einem offenen Konzept und orientiert sich an der Reggio-Pädagogik. Die Kinder können unterschiedlichen Interessen nachgehen, Beschäftigungen wählen und eigene Ideen einbringen. „Sie dürfen entscheiden und sie sollen entscheiden“, sagt Anja Hoffmann, Leiterin der Kita. Bei Angeboten, Aktivitäten und Projekten werden die Kinder einbezogen. Die Erwachsenen begleiten sie und geben ihnen einen schützenden Rahmen.

Auch die Materialien bieten Raum für Entdeckungen. „Das Besondere ist, dass wir unglaublich viele Alltagsmaterialien umfunktionieren“, erklärt Erzieherin Tanja Rülling. Aus Dosen, Joghurtbechern oder Farbrollen entstehen neue Dinge. Was daraus wird, dürfen die Kinder selbst herausfinden.



Diese Freiheit braucht Zeit. Die Kinder müssen sich zunächst orientieren und lernen, Entscheidungen zu treffen. Auch das neu zusammengekommene Team muss gemeinsame Wege finden. „Für mich ist der Kernpunkt einfach Akzeptanz“, so Rülling. Unterschiedliche Erfahrungen zusammenzubringen, braucht Austausch und Geduld.

Und was braucht ein Kind, damit es ihm gut geht?

Die Antworten der Kinder beginnen bei den grundlegenden Dingen: „Schlafen.“ „Essen.“ „Trinken.“ Auch Händewaschen wird genannt. Dann kommen die Menschen ins Spiel: einen Freund haben, Geschwister haben, jemanden an seiner Seite wissen.

Dabei denken die Kinder über ihren eigenen Alltag hinaus. Sie wissen, dass nicht alle Kinder auf der Welt Wasser zum Trinken oder Händewaschen haben. Das finden sie unfair. Gleichzeitig sind sie dankbar, dass sie selbst welches haben.

Was ist das Beste daran, ein Kind zu sein?



Ein Kind freut sich darüber, noch nicht arbeiten zu müssen. Ein anderes würde gerade gern erwachsen sein und arbeiten gehen. Ihre Vorstellungen sind verschieden – und passen nicht immer zu den Erwartungen der Erwachsenen.

Was Kinder besonders gut können?

„Spielen“, lautet eine Antwort. „Weil das auch Spaß macht.“ Wer einen Tag lang bestimmen dürfte, würde Fernsehen erlauben oder alle Kinder Lego bauen lassen. Oder mit allen aus der Kita ins Schwimmbad gehen und Eis essen.

Was ist schön an unserer Welt?



Die Kinder nennen Vögel, Löwen und Lego. Natur und Spielzeug stehen selbstverständlich nebeneinander. Die Schönheit der Welt kann draußen vorbeifliegen oder sich aus kleinen Steinen zusammensetzen lassen.

Die Frage nach der Welt, wenn sie einmal erwachsen sind, ist schwieriger. „Langweilig“, meint ein Kind. Ein anderes weiß es nicht. Auch das darf eine Antwort sein.

Und was würden sie Gott fragen?

Ein Kind möchte zunächst wissen, wie er heißt. Ein anderes fragt: „Wie viele Bäume sind hier?“

Ihre Neugier erinnert uns daran, wie viel es zu entdecken gibt. Ihre Gedanken über Wasser führen zugleich zu einer Frage an uns Erwachsene: Was können wir tun, damit alle Kinder bekommen, was sie brauchen?

Eine Anregung aus dem Gespräch ist ganz einfach: Kinder öfter fragen „Was brauchst du?“ – und ihrer Antwort zuhören. Im Wolkenschiff soll das zum Alltag gehören. Manchmal beginnt es mit einer eigenen Idee. Manchmal mit einem Blick aus dem Fenster. Und manchmal mit einem Sprung in die nächste Pfütze.



[fro]



Die Kita Wolkenschiff ist eine Kita der Graf-Recke-Kindertagesstätten gGmbH im Verbund der Graf Recke Diakonie. In 15 Kindertageseinrichtungen begleiten pädagogische Mitarbeitende Kinder bis zum Schuleintritt auf ihrem Weg ins Leben.

Menschen brauchen Menschen

Was brauchen Kinder, um gut aufzuwachsen? Birgit Hirsch-Palepu, Geschäftsführerin der Diakonie Mülheim an der Ruhr, spricht über Zukunftsängste, Kinderarmut und die Kraft verlässlicher Beziehungen. Und darüber, was Kirche und Ehrenamtliche dazu beitragen können.



Birgit Hirsch-Palepu

Ist Mülheim eine kinderfreundliche Stadt?

Mehr geht immer. Aber ich finde schon, dass Kinder in den vergangenen Jahren stärker in den Fokus gerückt sind. Ein schönes Beispiel ist der inklusive Spielplatz: Kinder mit Beeinträchtigungen können dort tatsächlich mitspielen und die Geräte nutzen. Sorgen mache ich mir dagegen um Kinder, die in der Innenstadt aufwachsen, etwa im Bereich der Schloßstraße. Viel Beton, gepflasterte Flächen und wenig Grün – das ist aus meiner Sicht kein optimales Umfeld für Kinder.

Was brauchen Kinder heute besonders?

Menschen, Kontakt und Beziehungen, die ihnen Hoffnung geben. Wir Erwachsenen erleben eine Krise nach der anderen: Corona, Kriege, wirtschaftliche Unsicherheit. Auch Kinder wachsen in dieser Atmosphäre auf. Ich frage mich, welche positive Vorstellung von ihrer Zukunft sie noch entwickeln können. Mir wurde von einem sechsjährigen Kind erzählt, das Angst vor einem Atomangriff hatte. Das hat mich sehr bewegt. Kinder brauchen Menschen, mit denen sie über solche Sorgen sprechen können und die ihnen zeigen: Auch schwierige Zeiten können wieder besser werden.

Wo begegnet die Diakonie Kindern und ihren Familien?

Ein großer Bereich ist die Betreuung an den Schulen: der offene Ganztag, die verlässliche Grundschule und Angebote an weiterführenden Schulen. Dazu kommen die Kindertagespflege und die Jugend- und Familienhilfe. Wir beraten Eltern in Erziehungsfragen und unterstützen Familien in schwierigen Lebenslagen. In unserer Familienstation bieten wir außerdem kostenlose Lernförderung an. Über diese unterschiedlichen Bereiche entstehen viele Kontakte zu Kindern und Eltern.

Welche Belastungen nehmen Sie in den Familien wahr?

Neben einer diffusen Zukunftsangst spielt die finanzielle Situation eine große Rolle. In der OGS ist der Anteil der Kinder gestiegen, die Anspruch auf Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket haben. Kinderarmut begleitet mich schon durch mein ganzes Berufsleben. Heute habe ich häufig den Eindruck, dass es der gesamten Familie nicht gut geht. Es gibt Konflikte zwischen den Eltern, Wohnungen sind zu klein oder eine andere Wohnung lässt sich nicht finden, und das Geld ist knapp. Diese Belastungen gehören zur Lebenswelt der Kinder.

Wo fallen Familien durch das Netz der Hilfsangebote?

Es gibt Familien, die keinen Anspruch auf bestimmte Leistungen haben, deren Einkommen aber trotzdem nicht reicht, um ihrem Kind zusätzliche Möglichkeiten zu eröffnen. Genau für solche Kinder ist unsere kostenlose Lernförderung wichtig. Die Eltern möchten, dass ihr Kind alle Chancen hat, können sich Nachhilfe aber nicht leisten. Häufig wird der Kontakt über unsere anderen Arbeitsbereiche hergestellt, wenn dort deutlich wird: Dieses Kind braucht gerade etwas mehr Unterstützung in Mathe oder Deutsch.

Auch die Beantragung und Abrechnung von Hilfen könnte einfacher sein. Für Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket schneiden unsere Mitarbeitenden noch jeden Monat Coupons aus, die eingereicht werden müssen. Da wünsche ich mir eine digitale Lösung.

Was macht Ihnen trotz dieser Schwierigkeiten Hoffnung?

Dass es Solidarität gibt. Wir haben Menschen an unserer Seite, die im Hintergrund etwas für Kinder bereitstellen. Dadurch können wir sehr gezielt helfen. Ein Kind konnte zum Beispiel eine Winterjacke bekommen, nachdem unsere Mitarbeitenden bemerkt hatten, dass es bei winterlichem Wetter mit Sommerkleidung und Sommerschuhen unterwegs war.

Und ich erlebe Kinder, die trotz schwieriger Lebensumstände einen unbändigen Willen haben, etwas zu machen. Wenn ich sehe, welche Bilder sie malen und was sie im Kontakt mit unseren Mitarbeitenden zeigen, finde ich das sehr besonders.

Gibt es eine Begegnung, die Ihnen besonders im Gedächtnis geblieben ist?

Ich habe früher eine Familie mit mehreren Kindern begleitet, die unter sehr schwierigen Umständen lebte. Viele Jahre später stand eines dieser Kinder, inzwischen eine junge Frau, mit ihrem eigenen Sohn bei mir im Büro. Sie hatte ein großes Dankesplakat dabei und wollte mir sagen, was es für sie bedeutet hatte, dass ich für sie da gewesen war. Sie sagte, ich sei die Einzige gewesen, die an sie geglaubt habe. Ich hatte damals das Gefühl: Ich habe doch einfach meine Arbeit gemacht. Aber so eine Begegnung zeigt, welche Wirkung das haben kann. Das Plakat steht bis heute in meinem Büro.

Was können Kirchengemeinden beitragen?

Ich wünsche mir, dass wir die Zusammenarbeit zwischen Kirche und Diakonie noch weiterentwickeln. Zum Beispiel könnten wir überlegen, welche Aktivitäten wir in den Ferien gemeinsam anbieten können. Wir erreichen zum Teil unterschiedliche Kinder. Darin liegt eine Chance, miteinander neue Ideen zu entwickeln.

Und was kann jemand tun, der sich persönlich engagieren möchte?

Wer Lust hat, etwas mit Kindern zu machen, kann sich gern bei mir melden. Ich glaube, dass wir unterschiedliche Formen des Engagements entwickeln können – auch für Menschen, die sich nicht jede Woche fest verpflichten möchten. Es kann schon viel bedeuten, einem oder zwei Kindern zur Seite zu stehen oder ihnen vor-



Symbolfoto [CreativeArt]/stock.adobe.com

zulesen. Es geht um Zeit und um Menschen. Wir sind dabei, die Bedarfe an den Schulen abzufragen und die Möglichkeiten für ein solches Projekt auszuloten.

Was sollten Erwachsene Kinder häufiger fragen – und ihnen dann wirklich zuhören?

Vielleicht weniger, was es in der Schule oder Kita zu essen gegeben hat. Ich würde fragen: Was war heute das Schönste, das du erlebt hast? Und: Was hat dich traurig gemacht? Worüber denkst du noch nach? Kinder dürfen glücklich sein, und sie dürfen traurig sein. Beides ist völlig okay. Über solche Fragen erfahren wir, was ein Kind gerade bewegt. Mit der positiven Frage anzufangen, hilft außerdem dabei, sich daran zu erinnern, was an diesem Tag gut war.

Wenn Sie für Kinder in Mülheim eine Sache sofort verändern könnten: Welche wäre das?

Die beitragsfreie Teilhabe an Kita, OGS und weiteren Betreuungsangeboten. Ich glaube, damit könnten wir vielen Familien noch einmal andere Möglichkeiten eröffnen.

[fro]



Viel Beton und wenig Grün in der Innenstadt – kein optimales Umfeld für Kinder.

Professionell betreut, evangelisch verwurzelt

Was brauchen Kinder heute, um gut aufzuwachsen? Über pädagogische Qualität, christliche Werte und die Zukunft ihrer Partnerschaft sprechen Dr. Roelf Bleeker, Fachbereichsleiter Kommunikation der Graf Recke Diakonie, und Melanie Aha, Projektkoordinatorin der Graf-Recke-Kindertagesstätten gGmbH.


Melanie Aha

Kinder wachsen heute unter anderen Bedingungen auf als früher. Was bedeutet das für die Arbeit in den Kindertagesstätten?

Melanie Aha: Kinder kommen immer früher in die Kita. Früher war der Eintritt mit drei Jahren üblich, heute beginnen viele bereits zwischen dem ersten und zweiten Lebensjahr. Wir begleiten Kinder länger und müssen unterschiedliche Entwicklungsbedürfnisse berücksichtigen. Unsere Einrichtungen haben deshalb verschiedene pädagogische Schwerpunkte. Bei der Kneipp-Pädagogik spielen Bewegung, Ernährung und Naturerfahrungen eine besondere Rolle. Das Reggio-Konzept stellt die Interessen und Selbstbestimmung der Kinder in den Mittelpunkt. Entscheidend ist, was die Kinder am jeweiligen Standort brauchen. Deshalb schauen wir genau auf das Umfeld: Wo Kinder wenig Möglichkeiten haben, sich draußen zu bewegen, kann beispielsweise ein Bewegungsschwerpunkt sinnvoll sein.

Welche Vorteile bietet dabei die Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und einem professionellen Träger?

Dr. Roelf Bleeker: Die Anforderungen an den Betrieb einer Kita sind erheblich gewachsen. Personalplanung, gesetzliche Vorgaben, Finanzierung und pädagogische Qualität verlangen spezialisierte Strukturen, die wir vorhalten. Die Gemeinde gewinnt dadurch Freiräume für ihre Kernaufgaben, ohne ihre Verantwortung für die Kinder abzugeben. Beide Partner bringen ihre Stärken ein: Wir übernehmen die Trägerschaft, die Gemeinde bleibt mit ihren gewachsenen Beziehungen und ihrer religionspädagogischen Kompetenz eine wichtige Partnerin.

Aha: Benötigt ein Kind beispielsweise besondere Unterstützung, kann eine qualifizierte Fachberaterin das Team vor Ort begleiten. Wir unterstützen die Einrichtungen bei Fortbildungen, pädagogischen Konzepten und gesetzlichen Anforderungen. Gute pädagogische Arbeit braucht neben engagierten Fachkräften auch verlässliche Rahmenbedingungen.

Die Kindergärten waren ursprünglich Gemeinde-Einrichtungen. Wie bleibt ihr evangelisches Profil erhalten?

Bleeker: Die Kirchengemeinde bleibt für das religionspädagogische Konzept mitverantwortlich. Sie ist keineswegs nur noch Vermieterin von Räumlichkeiten, sondern aktiver Partner. Zugleich sind wir selbst eine diakonische Einrichtung. Unsere Arbeit ist aus christlicher Nächstenliebe entstanden. Diese Tradition prägt unser Menschenbild und unsere Haltung. Wir bringen eine christliche Identität mit, die sich mit dem Profil der Gemeinde verbindet.

Aha: In Mülheim erleben wir, wie lebendig diese Verbindung ist: Mitglieder des pastoralen Teams besuchen regelmäßig die Einrichtungen, gestalten Angebote und feiern Gottesdienste mit den Kindern. Die Zusammenarbeit geht aber weit darüber hinaus: Familien finden bei schwierigen Fragen Ansprechpersonen, und auch unsere


Dr. Roelf Bleeker

Teams erfahren bei Bedarf seelsorgliche Begleitung. Das ist für mich gelebte Gemeindeanbindung: Kirche begleitet Kinder, Familien und Mitarbeitende im Alltag.

In Mülheim ist über Jahre eine enge Zusammenarbeit gewachsen. Wie blicken Sie auf die Zukunft?

Bleeker: Die Entwicklung zeigt, was diese Partnerschaft ermöglicht. Die Kita Sonnenblume in den Räumen der ehemaligen Kreuzkirche ist beispielsweise von einer eingruppigen zu einer sechsgruppigen Einrichtung gewachsen. Aktuell betreiben wir das Familienzentrum Lindenhof sowie die Kitas Arche, Muhrenkamp, Sonnenblume und Wolkenschiff. Bei weiteren Einrichtungen ist eine Zusammenarbeit geplant. Dass dabei nicht immer alles reibungslos verläuft, hat zuletzt die Situation an der Reichstraße gezeigt. Umso wichtiger sind frühzeitige Abstimmungen, ausreichend Vorlauf und offene Kommunikation. Gemeinsam mit Gemeinde und Stadt wollen wir die Einrichtungen langfristig weiterentwickeln.

Aha: Die Zusammenarbeit mit Kirchengemeinde und Jugendamt erleben wir als sehr konstruktiv. Gleichzeitig verändern neue gesetzliche Vorgaben und die demografische Entwicklung die Rahmenbedingungen. Als größerer Träger können wir uns darauf vorbereiten und unsere Einrichtungen bei Veränderungen begleiten.

Bleibt die Frage nach der Finanzierung. Was wünschen Sie sich für die frühkindliche Bildung?

Aha: Kinder brauchen Menschen, die Zeit für sie haben und auf ihre individuellen Bedürfnisse eingehen. Wir erleben, dass immer mehr Kinder intensive Begleitung benötigen. Dafür brauchen wir ausreichend qualifiziertes Personal. Ich hoffe, dass die Diskussion über kleinere Gruppen und eine bessere Personalausstattung tatsächlich Verbesserungen bringt. Natürlich kostet das Geld. Aber wenn wir gute Bildung wollen, müssen Politik und Gesellschaft auch bereit sein, die notwendigen Mittel bereitzustellen.

Ebenso wichtig sind erfahrene Fachkräfte und gute Arbeitsbedingungen. Wer gern zur Arbeit kommt, sich unterstützt fühlt und seine Aufgaben mit Überzeugung erfüllt, schafft auch für die Kinder eine gute Atmosphäre.

Bleeker: Genau darin zeigt sich unser diakonischer Auftrag. Wir arbeiten mit Menschen und für Menschen. Deshalb ist entscheidend, welche Haltung unsere Arbeit prägt. Unsere Mitarbeitenden sollen erleben, dass sie Teil einer Organisation sind, die für Werte steht und ihnen Rückhalt gibt. Bei allen Fragen nach Strukturen, Zuständigkeiten und Finanzierung dürfen wir nicht vergessen, worum es geht: Kindern einen Ort zu bieten, an dem sie aufwachsen, sich entwickeln und Gemeinschaft erleben können. *[tap]*

Wenn der Raum mitredet – Reggio-Pädagogik erklärt

Stellt euch einen Kindergarten vor, in dem niemand einen Stundenplan braucht. Die Kinder entscheiden, was sie erforschen. Die Erzieher*innen begleiten, statt zu belehren. Und die Wände erzählen Geschichten.

Genau das ist die Idee der Reggio-Pädagogik. Sie entstand in den 1970er-Jahren in der norditalienischen Stadt Reggio Emilia, von der sie auch ihren Namen hat. Treibende Kraft war der Pädagoge Loris Malaguzzi. Sein bekanntester Satz lautet: „Nur wenn Gefühl und Fantasie erwachen, blüht die Intelligenz."

Ein Kind mit hundert Sprachen

Im Zentrum steht ein Bild vom Kind, das kein leeres Gefäß ist, das gefüllt werden muss. Es gilt als kleiner Forscher: neugierig, kompetent, eigenständig. Malaguzzi sprach von den „hundert Sprachen" des Kindes: Malen, Bauen, Tanzen, Sprechen, Staunen … Jede davon ist gleich wichtig.

Der Raum als dritter Erzieher

Neben dem Kind und seinem sozialen Umfeld gibt es einen dritten Erzieher: den Raum. Große Fenster verbinden drinnen und draußen. Ein zentraler Platz, die „Piazza", lädt zum Zusammensein ein. Ein Atelier bietet Raum für kreatives Arbeiten. An den Wänden hängen Fotos, Notizen und Zeichnungen. Sie machen sichtbar, was die Kinder gerade beschäftigt. Man nennt das „sprechende Wände".

Auch das Material folgt dieser Logik: Steine, Knöpfe, Stoffreste, Naturmaterialien – oft wichtiger als fertiges Spielzeug. Denn sie lassen sich vielfältig einsetzen und regen die Fantasie an.

Projekte statt Programm

Statt vorgegebener Bastelaufgaben gibt es Projektarbeit. Die Themen kommen von den Kindern selbst. Wie lange ein Projekt dauert und wer mitmacht, bestimmen sie mit. Dabei zählt der Weg mehr als das fertige Ergebnis. Auch die Eltern spielen eine wichtige Rolle. Sie gelten als Expert*innen für ihr eigenes Kind, nicht als Zaungäste. Durch die Dokumentation der Projekte können sie den Lernprozess miterleben und mitgestalten.

In Deutschland übernehmen viele Kitas einzelne Elemente dieses Ansatzes. Vor allem Raumgestaltung und Projektarbeit finden sich häufig auch dort, wo das Etikett „Reggio" gar nicht draufsteht. In der Brückengemeinde ist die Kita Arche seit 2005 eine Reggio-zertifizierte Einrichtung – damals die erste im Ruhrgebiet. Das neue Wolkenschiff in Raadt wird vom Träger Graf-Recke-Kindertagesstätten gGmbH ebenfalls im Sinne der Reggio-Pädagogik betrieben.

Am Ende steckt in der Reggio-Pädagogik ein einfacher, aber kraftvoller Gedanke: Kinder brauchen keine Berieselung. Sie brauchen Vertrauen, Raum und Zeit. Den Rest, das zeigt Reggio, entwickeln sie erstaunlich oft von ganz allein. *[son]*



Einfach mal Kind sein

Spielen, Freundschaften schließen, Neues ausprobieren – und dabei einfach Kind sein dürfen. Anja Hömberg und Ulla Bottenbruch erzählen, was Kinder und Eltern heute brauchen und warum ihre Arbeit weit mehr ist als Freizeitgestaltung.

Ein langer Schultag, Hausaufgaben, vielleicht noch Sport oder Musikunterricht. Und trotzdem machen sich manche am Nachmittag auf den Weg zur Kindergruppe der Gemeinde. Freiwillig, ohne Anmeldung und ohne die Verpflichtung, jede Woche dabei zu sein. Sie kommen, weil sie sich darauf freuen, andere Kinder zu treffen und gemeinsam Zeit zu verbringen. Was macht dieses Angebot so besonders?

„Kinder sind zum Teil so verplant mit Aktivitäten, dass das wirklich ein freiwilliges Angebot ist“, erzählt Jugendleiterin Anja Hömberg. Familien legten sich heute ungern auf weitere regelmäßige Termine fest. Umso wichtiger sei ein Ort, an dem Kinder selbst entscheiden, ob sie kommen. „Sie kommen auch wirklich regelmäßig und freuen sich darauf“, sagt Hömberg. Dahinter steht eine bewusste Haltung: Kinder brauchen nicht immer neue Anregungen oder Förderangebote, sondern manchmal vor allem Zeit und Raum, um selbst herauszufinden, was ihnen guttut.

Freiräume statt voller Terminkalender

Die Eltern wollen ihren Kindern möglichst viel ermöglichen. Auch Ulla Bottenbruch kennt diese Erwartungen: „Die Eltern legen Wert auf Lerneffekte. Es muss irgendwas Greifbares dabei rauskommen.“ Die gemeindliche Kinder- und Jugendarbeit setzt bewusst einen anderen Akzent: Am Ende des Nachmittags muss kein Ergebnis vorgezeigt werden.

„Die Kinder dürfen Wünsche äußern, was sie gerne machen möchten“, erläutert Hömberg. „Sie möchten aber auch Zeit zum Freispiel haben, das ist ganz wichtig.“ Die Kinder erleben, dass ihre Wünsche ernst genommen werden. Mal wird gebastelt oder gespielt, mal geht es gemeinsam raus, und manchmal entsteht das Programm einfach aus den Ideen der Kinder.

Freiheit heißt hier nicht Regellosigkeit. Wer zum Kindertreff kommt, bleibt während der vereinbarten Zeit dort, Änderungen werden mit den Eltern abgesprochen. Die beiden Jugendleiterinnen arbeiten mit drei einfachen Grundsätzen: „Stopp heißt Stopp“, „Wir lassen einander ausreden“ und „Nichts und niemand wird verletzt“. So entsteht ein verlässlicher Rahmen, in dem Kinder Freiheiten genießen und zugleich Rücksicht aufeinander nehmen können. „Da ist im Prinzip alles drin in diesen drei Regeln“, findet Bottenbruch, aber man müsse sie erklären und immer wieder daran erinnern. Statt Kinder ständig zu ermahnen, kann man aber auf gemeinsam vereinbarte Regeln verweisen. So lernen sie, Verantwortung für ihr Verhalten zu übernehmen, Grenzen wahrzunehmen und Konflikte zu lösen. Nicht jeder Wunsch lässt sich erfüllen, nicht jede Meinungsverschiedenheit sofort auflösen. Beide beobachten, dass es manchen Kindern heute schwerfällt, mit Konflikten umzugehen. Die Folgen der Corona-Zeit seien noch spürbar. Umso wichtiger sind Gelegenheiten, Gemeinschaft einzuüben. Um diese vielfältigen Angebote umsetzen zu können, braucht es Ehrenamtliche, die sich engagieren und diesen Arbeitsbereich mitgestalten. Wichtig seien auch Orte, die vermitteln: Hier darf ich sein, hier bin ich zu Hause – eine freundliche Atmosphäre, Platz zum Spielen und gemütliche Ecken, die Begegnungen ermöglichen.

Vertrauen wächst mit der Zeit

Neben den Kindergruppen im Gemeindezentrum neben der Pauluskirche gestaltet Ulla Bottenbruch auch ein wöchentliches Kreativangebot in der OGS der Grundschule Heinrichstraße. Hier begegnen sich Kinder mit ganz unterschiedlichen familiären und kulturellen Hintergründen. Sie erzählt von einem Jungen, der zunächst kaum Deutsch sprach und von den anderen ganz selbstverständlich aufgenommen wurde. „Die Kinder nehmen sich gegenseitig an die Hand“, berichtet sie. Kinder lernen so, Unterschiede wahrzunehmen, ohne dass diese automatisch trennen. Viele kommen über Jahre und finden Freundschaften. „Die Kinder freuen sich total, wenn ich komme“, erzählt Bottenbruch. Besonders schön sei es, wenn einige später zum Konfirmandenunterricht kommen. Dann ist sie für sie keine Fremde mehr. „Sie finden dann ein bisschen Heimat wieder“, sagt sie.

So verbinden die Angebote Freiräume mit Verlässlichkeit. Die Jugendleiterinnen sind ansprechbar, kennen die Kinder teils über Jahre und halten Kontakt zu den Familien. Dieses Vertrauen ist die Voraussetzung dafür, dass Kinder eigene Erfahrungen machen und Selbstständigkeit gewinnen.



Manche Verbindungen reichen über Generationen. Eltern, die früher selbst die Kindergruppen oder den Konfirmandenunterricht besucht haben, bringen heute ihre eigenen Kinder in die Gemeinde. Aber die Angebote stehen allen Kindern offen, unabhängig von Konfession oder religiöser Bindung. „Uns ist es erstmal egal, ob die evangelisch sind”, betont Hömberg. „Alle dürfen kommen, jeder darf mitmachen.“

Kontakte entstehen nebenbei, etwa wenn Fragen und Sorgen auftauchen. Beim „Offenen Samstag“ bleiben manche Eltern anschließend mit ihren Kindern zum ‚Gottesdienst bewegt‘. „Da freue ich mich, wenn Kinder auch mit ihren Eltern bleiben", erzählt Bottenbruch. So entstehen Begegnungen, die Familien einen Zugang zur Gemeinde eröffnen.

Was Kinder fürs Leben mitnehmen

Die christliche Haltung der Gemeinde muss nicht in jeder Gruppenstunde Thema sein, sie wird aber im Umgang miteinander sichtbar: wenn Kinder angenommen werden, wenn jemand zuhört, wenn Schwächere Unterstützung finden oder nach einem Streit ein neuer Anfang möglich ist. Daneben gibt es Angebote, in denen Fragen des Glaubens ausdrücklich Raum bekommen, etwa beim Besuch einer Pfarrperson oder der Diakonin. Oder im „Gottesdienst bewegt“, den Kinder gemeinsam mit ihren Eltern erleben. Solche Begegnungen zwischen den Generationen erlebt Bottenbruch als bereichernd. „Die tollsten Gottesdienste erlebe ich, wenn Erwachsene mit in der Gruppe sind“, erzählt sie.

Was bleibt von einem Nachmittag, an dem Kinder gespielt, gebastelt oder etwas unternommen haben? Häufig mehr als eine schöne Erinnerung. Wer eigene Ideen einbringen darf, erfährt, dass die eigene Meinung zählt. Wer mit anderen spielt, lernt Kompromisse. Wer erlebt, dass ein „Stopp“ respektiert wird, entwickelt ein Gespür für eigene Grenzen und die der anderen. Und wer ohne besondere Leistung willkommen ist, gewinnt Selbstvertrauen. „Wertschätzung erfahren, ohne Leistung zu erbringen“, beschreibt Hömberg einen Gedanken, der ihr besonders wichtig ist. Kinder sollen erleben, dass sie nichts leisten oder erreichen müssen, um dazuzugehören. Was die Kinder daraus mitnehmen, zeigt sich nicht immer sofort. Manchmal ist es eine neue Freundschaft, ein Stück Selbstvertrauen oder die Erfahrung, eine schwierige Situation gemeistert zu haben. Und manchmal reicht es, nach einem langen Tag irgendwo anzukommen und einfach Kind sein zu dürfen. *[tap]*

DIE JUGENDLEITERINNEN DER BRÜCKENGEMEINDE



Anja Hömberg war lange Zeit in der Kinder- und Jugendarbeit der ehemaligen Kirchengemeinde Broich-Saarn tätig und begleitet heute Kinder in der Brückengemeinde. Besonders wichtig sind ihr offene Angebote, bei denen Kinder ohne Leistungsdruck Gemeinschaft erleben, eigene Ideen einbringen und sich ausprobieren können.



Ulla Bottenbruch engagiert sich seit rund 40 Jahren in der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit, zuletzt in der ehemaligen VEK. Neben der gemeindlichen Arbeit ist sie regelmäßig in der OGS der Grundschule Heinrichstraße tätig und legt besonderen Wert auf langfristige Beziehungen, Vertrauen und die persönliche Entwicklung der Kinder.



Foto: Siegfried Modola/Diakonie Katastrophenhilfe

Humanitäre Katastrophe besonders für Kinder: Ebola-Ausbruch im Kongo

Zweckbestimmter Spendenaufruf der Brückengemeinde

Die Diakonie Katastrophenhilfe – Soforthilfe nach Ebola-Ausbruch

Kinder brauchen Nähe, Geborgenheit und Menschen, die sie beschützen. Doch wenn Ebola eine Familie trifft, kann gerade diese vertraute Nähe zur Gefahr werden. Erkranken Eltern oder Geschwister, geraten auch die Kleinsten in eine Welt voller Angst und Ungewissheit. Sie können oft kaum verstehen, warum sie einen geliebten Menschen nicht umarmen dürfen oder von ihm getrennt sein müssen. Zugleich sind sie auf Erwachsene angewiesen, die sie versorgen, ihnen Schutzmaßnahmen erklären und ihnen Halt geben. Der aktuelle Ausbruch in der Demokratischen Republik Kongo bedroht deshalb nicht nur ihre Gesundheit, sondern auch ihre Sicherheit. Diese Kinder und ihre Familien brauchen dringend Unterstützung.

Seit Mai 2026 gibt es einen neuen Ebola-Ausbruch in der Demokratischen Republik Kongo, den die Weltgesundheitsorganisation (WHO) als gesundheitliche Notlage von internationaler Tragweite einstuft. Nach Angaben der lokalen Behörden sind inzwischen rund 3.000 Menschen gestorben und 6.000 erkrankt. Das Virus hat sich auf sechs Provinzen ausgebreitet und ist damit der bislang größte Ausbruch in der DR Kongo. Die Diakonie Katastrophenhilfe ist gemeinsam mit Partnerorganisationen vor Ort und unterstützt seit Juni ein Projekt zur Prävention von Ebola.



Foto: Siegfried Modola/Diakonie Katastrophenhilfe

Ebola ist bereits mehrfach in der Vergangenheit in der DR Kongo ausgebrochen. Jetzt liegt das Epizentrum in der nordostkongolesischen Provinz Ituri. Erste Fälle wurden auch in der Provinz Nord-Kivu mit der Hauptstadt Goma bestätigt, in der die Diakonie Katastrophenhilfe ein Projektbüro unterhält. Das Nachbarland Ruanda hat seine beiden Grenzübergänge zu Goma geschlossen, um die Ausbreitung durch Grenzübertritte zu verhindern. Schutzmaßnahmen können flächendeckend kaum eingehalten werden. Daher ist Prävention, Risikoaufklärung und die Einbindung der Bevölkerung in alle Schutzmaßnahmen wichtig, um die Ausbreitung zu stoppen.

Bitte nutzen Sie den in den RUHRseiten beigelegten Überweisungsträger oder spenden Sie an:

Kirchenkreis An der Ruhr

IBAN: DE49 3506 0190 1011 1660 20

Referenz: Brückengemeinde

Verwendungszweck:
Zweckbestimmte Spende – Diakonie Katastrophenhilfe – Soforthilfe nach Ebola-Ausbruch

Für Gerechtigkeit und Frieden

2027 feiert der Weltgebetstag Jubiläum

Im Jahr 2027 feiert der Weltgebetstag der Frauen sein 100-jähriges Bestehen. Von Beginn an setzt sich die Bewegung für Frieden, Gerechtigkeit, Menschenwürde und die Rechte von Frauen und Mädchen ein.

Den Jubiläums-Gottesdienst mit dem Titel „für Gerechtigkeit und Frieden – 100 Jahre Weltgebetstag“ hat das Internationale Komitee vorbereitet. Diesmal steht kein einzelnes Land im Mittelpunkt. Dem Komitee gehören Frauen aus allen sieben Weltgebetstags-Regionen an: Afrika, Asien, Europa, Karibik und Nordamerika, Lateinamerika, Mittlerer Osten und Pazifik. Mit allen Frauen dieser Regionen sind wir eingeladen, Gottesdienst zu feiern, uns über eine 100-jährige Geschichte zu freuen und gemeinsam an dieser Geschichte weiterzuschreiben.

„Für Gerechtigkeit und Frieden“ – dafür steht der Weltgebetstag seit den Anfängen. Schon die Pionierinnen hatten soziale Not und Unrecht im Blick. Der Weltgebetstag wurde 1927 von Frauen christlicher Missionsgesellschaften in Nordamerika gegründet. Zum ersten Mal beteten christliche Frauen unterschiedlicher Konfessionen auf verschiedenen Kontinenten am selben Tag für dieselben Anliegen.

Der Weltgebetstag schafft Räume, in denen Menschen einander zuhören, Unterschiede respektieren und Hoffnung schöpfen können. In einer Zeit globaler Krisen, gesellschaftlicher Spannungen und wachsender Unsicherheiten ist das aktueller denn je. Hannas Lied (1. Samuel 2,1–10) und Marias Magnificat (Lukas 1,46–55), die beiden Bibeltexte der Gottesdienstordnung 2027, sind Kraftquellen und Ansporn, sich für eine gerechtere Welt und einen umfassenden Frieden einzusetzen.

Das gegenseitige Verständnis beginnt beim Weltgebetstag vor Ort: In den Begegnungen zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft, Generationen und Konfessionen. Römisch-katholische, evangelische, altkatholische, freikirchliche und orthodoxe Christinnen bereiten gemeinsam die Weltgebetstags-Gottesdienste vor. Aus Gottesdiensten entstehen Freundschaften, Netzwerke und gemeinsame Projekte.

Stefanie Jezussek, Weltgebetstag der Frauen (Deutsches Komitee e. V.)

100 Jahre

Als Einführung in das Thema des Weltgebetstages lädt Rosemarie Esser im Februar zu einer Infoveranstaltung in folgende Gruppen ein:

Montag, 1. Februar, 19 Uhr
Treffpunkt Frau
Gemeindehaus Holunderstraße

Donnerstag, 4. Februar, 15 Uhr
Gemeindecafé Broich
Gemeindehaus Wilhelminenstraße

Mittwoch, 10. Februar, 15 Uhr
Netzwerktreffen Saarn
Gemeindehaus Holunderstraße

Montag, 22. Februar, 15 Uhr
Gemeindecafé Saarn
Gemeindehaus Holunderstraße

Donnerstag, 25. Februar, 17 Uhr
Netzwerk Broich
Gemeindehaus Wilhelminenstraße

Freitag, 26. Februar, 9 Uhr
ökumenisches Männerfrühstück
Gemeindehaus Holunderstraße

Den ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebetstag feiern wir am 5. März um 17 Uhr in der Lutherkirche, Duisburger Straße 278 und ebenfalls um 17 Uhr in St. Mariae Geburt. Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir zu einem Beisammensein mit Imbiss ins Gemeindehaus ein.

[ess]



Liebe Gemeinde, liebe Familien und Wegbegleiter,



nach 25 Jahren engagierter Leitung unserer Kita und des Familienzentrums Lindenhof verabschiede ich mich in den Ruhestand. Ein Vierteljahrhundert liegt hinter mir, das von tiefgreifenden Veränderungen, Reformen und stetigem Wandel geprägt war. Gemeinsam haben wir Herausforderungen angenommen und den Wandel aktiv gestaltet. Auch nach meinem Abschied steht die Entwicklung hier niemals still – dieser lebendige Prozess geht erfolgreich weiter.

Danke von Herzen für Ihr Vertrauen und die starke Unterstützung. Für die Zukunft wünsche ich dem Team und Ihnen alles Gute und Gottes Segen!

Mit herzlichen Grüßen
Beate Konze

Büchercafé Las Torres beim Adventsmarkt

● 27. Nov. bis 13. Dez., Petrikirchenhaus



Das Büchercafé von Las Torres e. V. öffnet in der Adventszeit von Freitag, den 27. November, bis Sonntag, den 13. Dezember, parallel zum Adventsmarkt in der Altstadt, im Untergeschoss des Petrikirchenhauses.

Die Öffnungszeiten sind: dienstags bis freitags 16 bis 20 Uhr und am Wochenende 14 bis 20 Uhr.



Unsere Krippen

Links der Ruhr steht ab dem 1. Advent die Krippe zum Anschauen (Foto oben) – diesmal im Gemeindehaus der Broicher Kirche. Lassen Sie sich in der 1. Etage in die Zeit zu Christi Geburt entführen. Alle Figuren und auch die Landschaft sind in liebevoller Handarbeit angefertigt und werden jedes Jahr von einem engagierten Team wieder in Szene gesetzt.

Im Gemeindehaus an der Witthausstraße ist die beliebte Ostheimer Krippe zu bewundern und zu bespielen – jedes Jahr sieht sie ein bisschen anders aus und verändert sich auf dem Weg zu Weihnachten!

In der Petrikirche ist die Krippenszene als abstraktes Altarbild gestaltet (Foto unten). *[gob / son]*



Bericht von der Gemeindeversammlung am 25. Oktober 2026

Ein Schiff, dass sich Gemeinde nennt, fährt durch das Meer der Zeit



Allgemeiner Bericht zur Gemeindearbeit

Das Lied Nr. 604, das wir im Gottesdienst vor der Gemeindeversammlung gesungen haben, steht als Motto über den Berichten zu den verschiedenen Veränderungen, die unsere seit Januar 2026 fusionierte Gemeinde zu bearbeiten hat. Es galt – und gilt immer noch – Strukturen zusammenzuführen, um nicht nur Verwaltungseinheit zu sein, sondern soziale Bindungen zu leben und Zeit für Begegnungen zu schaffen. Immerhin gehören zu unserer Brückengemeinde 45 Prozent der Mülheimer evangelischen Christinnen und Christen. Unser Ziel ist es, unter veränderten gesellschaftlichen Verhältnissen, langfristig zukunftsfähig zu sein, dabei verlässlich und vielfältig zu bleiben. Auf diesem Weg sind bereits die drei Netzwerke mit ihren hunderten von Mitwirkenden, die Jugendarbeit zentral auf Kirchenkreisebene und dezentral an den Standorten unserer Brückengemeinde unterwegs, außerdem die Kirchenmusik, die bewährte Formate wie Konzerte und Veranstaltungen, rechts und links der Ruhr fortführt.

Stand Neubau Gemeindehaus Broich

Zum Stand des Neubaus an der Wilhelminenstraße in Broich wurde berichtet, dass in Kürze die Baugenehmigung von der Stadt erteilt wird, sodass im neuen Jahr mit dem Rohbau begonnen werden kann. Nach langjähriger erfolgreicher Zusammenarbeit mit Architekt und Projektleitung sind Gewerke abgesprochen und festgelegt.

So lange wie möglich soll das alte Gemeindehaus erhalten bleiben

Das alte, nicht mehr behindertengerechte Gemeindehaus zeigte sich leider nach Machbarkeitsstudien als nicht sanierungsfähig, als zu teuer, um Barrierefreiheit und Nachhaltigkeit zu berücksichtigen. So begannen vor einigen Jahren die Planungen für ein neues Haus. Nicht „tote Steine“, sondern Räume in erreichbarer Nähe wollen wir bauen, wo sich Menschen jeden Alters versammeln können – gerade bei sinkenden Mitgliederzahlen zukünftig wichtig.

Pfarrstellenbesetzung

Die Neu-Besetzung der im Frühjahr frei werdenden Pfarrstelle hat die Landeskirche genehmigt und lässt uns freie Hand bei der Entscheidung. Es hat sich bereits ein Arbeitskreis gebildet, um konzeptionell passend eine Stellenausschreibung zu erarbeiten.

Kindertageseinrichtungen

Die sieben Kindertageseinrichtungen unserer Gemeinde werden in Kooperation mit kirchlichen Trägern betrieben, bis auf Haus Kinderlust in Saarn und der Kita an der Calvinstraße in Broich von der Graf Recke Stiftung. Diese beiden werden aber auch ab 1. August 2027 vom Kitaverband dahin übergehen. Insgesamt werden 439 Kinder betreut. Im Kooperationsvertrag sind die evangelische Konzeption, das Mitspracherecht bei der Wahl der Leitung und vor allem die religionspädagogische Verantwortung der Gemeinden festgelegt. Je eine Person aus dem pastoralen Team betreut jeweils einen Kindergarten.

Bei der Übergabe des Kindergartens an der Reichstraße in Broich in die Trägerschaft der Graf-Recke-Stiftung gab es, wie bereits in der Presse veröffentlicht, mehr als große Unannehmlichkeiten für Eltern, Kinder und Mitarbeitende. Es stellte sich heraus, dass nach Begehung durch Unfallkasse und Landschaftsverband (üblich bei einem Trägerwechsel) viele Mängel bestanden, die innerhalb der vorgeschriebenen Zeit nicht zu beheben waren, vor allem der nach neueren Vorschriften zu schmale Fluchtweg war nicht zu erweitern. So kam es – zum Entsetzen der Eltern, Mitarbeitenden und Gemeinde – zur kurzfristigen, zwangsweisen Schließung. Zum Glück sind aber alle Kinder in anderen Einrichtungen untergekommen, zum Großteil im Stadtteil. Auch die Mitarbeiterinnen konnten an anderer Stelle beschäftigt werden.

[doe]

Buchempfehlungen



Dieser Tag, ein Leben

Die Welt der ASTRID LINDGREN

Astrid Lindgrens Figuren wie Pippi Langstrumpf, Michel aus Lönneberga, Ronja Räubertochter sind aus kaum einer Kindheit wegzudenken. Millionen Kinder und Erwachsene auf der ganzen Welt lieben diese Figuren.

Auch wenn einige ihrer Bücher verändert wurden, um weiterhin politisch korrekt zu bleiben, Lindgren hat mit viel Fantasie und Liebe wundervolle, mutmachende Bücher geschrieben, die die Kinderliteratur revolutionierten.

Jens Andersen portraitiert in dieser Biografie spannend und detailliert mit sehr viel Bildmaterial eine faszinierende Schriftstellerin. Er blickt hinter die Fassade ihres weltweiten Erfolgs und erzählt ihr Leben neu. Ein einfühlsames Buch, das uns den Menschen Astrid Lindgren zeigt, die bekannteste Geschichtenerzählerin der Welt, eine bedeutende politische Autorin, Kämpferin für Menschenrechte und Gleichberechtigung.

Jens Andersen, geboren 1955, hat sein Studium der Nordistik an der Universität von Kopenhagen mit einer Promotion abgeschlossen, arbeitete viele Jahre als Literaturkritiker und lebt nun als Schriftsteller in Kopenhagen. Seit 1990 veröffentlicht er Biographien skandinavischer Persönlichkeiten.

PENGUIN Verlag, 1. Auflage 2026, 446 Seiten, 15 € *[loh]*



Katzenmond: Spannendes Ferienabenteuer mit einem Hauch Magie

Es sind Herbstferien. Jeremias macht mit seinen Eltern Urlaub in einem kleinen griechischen Dorf. Doch die friedliche Idylle ist bedroht: Ein Mann im silbernen Anzug will das Dorf zum Touristenziel machen. Dafür sollen die alte Villa und alle streunenden Katzen verschwinden.

Den Katzen drohen Hunger und Kälte. Wo ist der rätselhafte König der Nacht? Nur er kann sie retten. Zusammen mit Mond und Nyx gerät Jeremias auf der Suche nach ihm in ein gefährliches Abenteuer.

Durch geheimnisvolle Türen reisen die Kinder in eine magische Nachtwelt. Hier können Katzen fliegen, Menschen sich in Katzen verwandeln und miteinander sprechen. Doch gespenstische Schattenkatzen verbreiten Traurigkeit.

Antonia Michaelis erzählt eine faszinierende Fantasygeschichte, in der Abenteuer und menschliche Sorgen zusammengehören. Auch ernstere Themen wie familiäre Konflikte, Eheprobleme, Alkoholsucht, Einsamkeit und Suizid werden kindgerecht angesprochen.

Ein ungewöhnliches Abenteuer für Katzenfans und alle, die sich auf eine märchenhafte Geschichte einlassen möchten – zum Selberlesen ab 10 Jahren und zum gemeinsamen Lesen in der Familie!

Oetinger Verlag, 2026, 318 Seiten, 16 € *[doe]*



Lotta entdeckt die Welt im Winter

Ein liebevoll illustriertes und erzähltes Bilderbuch für Kinder ab 1 ½ Jahren. Gemeinsam mit der kleinen Lotta gehen wir auf Entdeckungsreise durch die Winterzeit. Im Schnee sieht die Welt auf einmal ganz anders aus. Und man kann tolle Sachen erleben: einen Schneemann bauen, Schlitten fahren, Tiere im Wald beobachten, eine Schneeballschlacht machen … Ein wunderbares Buch zum Vorlesen und selber Entdecken.

Ravensburger Verlag, erschienen 2022, 16 Seiten, 8,99 €

Illustration: Katja Senner; Text: Sandra Grimm *[gob]*



Werden wie die KINDER

Das Kind steht im Flur, sieht dich an …
Die Schuhe noch offen.
Es fragt nicht, ob du Zeit hast.
Nimmt einfach deine Hand.

Staunt über die Pfütze.
Glaubt dem Regenbogen.
Weint und lacht im selben Atemzug.
Nichts davon gespielt.

Du hast gelernt, dich zu erklären.
Abzusichern. Stark zu wirken. Zu verstecken.
Es war viel Arbeit.

Das Kind schläft ein auf der Rückbank.
Lang und dunkel die Straße.
Merkt nicht, wie der Motor ausgeht.
Verschläft die geöffnete Tür.

Zwei Arme heben es heraus.
Tragen es die Treppe hinauf.
Legen es ins Bett und decken es zu.
Wie es hierher kam
– am Morgen wacht es auf
und weiß es nicht.

Das Kind hat nichts dafür getan.
Hat sich nur tragen lassen.
Mehr wird nicht verlangt.
Wie schwer fällt das uns Großen!

Dann diese eine Nacht im Stall.
Es riecht nach Stroh und Tieren.
Eine junge Frau schreit
in den Wehen
– und Gott kommt zur Welt.

Kein Donner, kein Thron, kein Heer,
nur singende Engel.
Ein Neugeborenes, rot und zerknittert.
Die Fäustchen geschlossen.
Augen suchen noch kein Gesicht.

Der Größte macht sich klein.
Braucht Milch, Windeln, Wärme.
Legt sich in zitternde Arme.
Lässt sich tragen von zwei Menschen,
die selber nicht wissen, wie so etwas geht …

Gott wird Kind.
Damit du dich nicht mehr beweisen musst.
Damit du die Hand ausstrecken darfst.
Dich tragen lassen kannst.

Ein Baby liegt in den Armen der Mutter.
Der Taufstein ist kalt, doch das Wasser warm.
Schreit ein wenig, schaut zur Decke.
Und es versteht kein Wort.

Aber der Satz wird gesprochen:
Du bist mein geliebtes Kind.
Das Baby kann nichts dazu sagen.
Das Kind muss nichts dafür tun.

Der Satz gilt auch dir.
Du hast ihn vielleicht vergessen.
Doch er steht immer über dir.
Er gilt: im Alltag, nach dem Streit,
mit nassen Haaren und leeren Händen.

Werden wie die Kinder.
Fäuste öffnen.
Sich tragen lassen.
Sich nennen lassen, was du längst bist.
Geliebtes Kind.

03.12. **Donnerstag**	19 Uhr, **Ev. Kirche Broich**: Taizé-Gottesdienst – Team Taizé
05.12. **Samstag**	17 Uhr, **Pauluskirche**: S. Sandmann – **Gottesdienst bewegt**, Taufe möglich, Gemeindeband Sing ‘n‘ Praise 18 Uhr, **Petrikirche**: D. Sonnenberger – **Carol Service** mit A-Chören & Ehemaligen der Singschule
06.12. **2. Advent**	10 Uhr, **Kirche im Fliedner Dorf**: B. Meinert-Tack – Abendmahl 11:15 Uhr, **Petrikirche**: D. Konings – Abendmahl 11:15 Uhr, **Dorfkirche Saarn**: C. Pfeiffer – **Kantatengottesdienst** mit Soli, Chorprojekt Links der Ruhr und Orchester 17 Uhr, **Ev. Kirche Broich**: K. Unterhansberg, A. Hömberg und Team – **Jugendgottesdienst**, anschl. Adventsfenster 18 Uhr, **Petrikirche**: D. Sonnenberger – **Carol Service** mit A-Chören & Ehemaligen der Singschule
12.12. **Samstag**	17 Uhr, **Pauluskirche**: S. Sandmann – **Gottesdienst bewegt**
13.12. **3. Advent**	10 Uhr, **Kirche im Fliedner Dorf**: K. Ulrich 11:15 Uhr, **Petrikirche**: C. Pfeiffer – Vormittagskantorei 11:15 Uhr, **Ev. Kirche Broich**: K. Ulrich – **Gottesdienst plus** GL+, Abendmahl 18 Uhr, **Pauluskirche**: D. Konings – **Gottesdienst „Leben ohne dich“**
17.12. **Donnerstag**	19 Uhr, **Petrikirche**: Werktags-Evensong – Mädchen-Solistengruppe
18.12. **Freitag**	16 Uhr, **Petrikirche**: **Demenz-Gottesdienst**, anschl. Kaffeetrinken
19.12. **Samstag**	16 Uhr, **Pauluskirche**: Singen & Musizieren bewegt 17 Uhr, **Pauluskirche**: D. Sonnenberger – **Gottesdienst bewegt**, Abendmahl
20.12. **4. Advent**	10 Uhr, **Kirche im Fliedner Dorf**: K. Unterhansberg 11:15 Uhr, **Petrikirche**: S. Sandmann – Taufe möglich 11:15 Uhr, **Aubergfriedhof**: C. Pfeiffer – Posaunenchor
24.12. **Heiligabend**	14:30 Uhr, **Kirche im Fliedner Dorf**: B. Meinert-Tack – **Christvesper** 16:30 Uhr, **Kirche im Fliedner Dorf**: B. Meinert-Tack – **Christvesper** 14:45 Uhr, **Petrikirche**: D. Konings – **Kurz-Gottesdienst** mit Krippenspiel, Wichtelchor, Zimbalisten und B-Chören 16 Uhr, **Petrikirche**: D. Konings – **Familienvesper** mit Krippenspiel, Wichtelchor, Zimbalisten und B-Chören 18 Uhr, **Petrikirche**: D. Sonnenberger – **Christvesper** mit Kantorei und Mädchen-A-Chor 23 Uhr, **Petrikirche**: K. Ulrich – **Christmette** mit Mädchen-Solistengruppe 15 Uhr, **Pauluskirche**: D. Sonnenberger – **Familienvesper** mit Krippenspiel 17 Uhr, **Pauluskirche**: S. Sandmann – **Christvesper** 14:30 Uhr, **Dorfkirche Saarn**: C. Pfeiffer – **Kleinkinder-Gottesdienst** mit Krippenspiel 16 Uhr, **Dorfkirche Saarn**: K. Unterhansberg – **Familienvesper** 18 Uhr, **Dorfkirche Saarn**: K. Unterhansberg – **Christvesper** 22:30 Uhr, **Dorfkirche Saarn**: C. Pfeiffer – **Christmette** 14:30 Uhr, **Ev. Kirche Broich**: K. Ulrich, A. Schlüter – **Ökumenischer Kleinkinder-Gottesdienst** 16 Uhr, **Ev. Kirche Broich**: K. Ulrich – **Familienvesper** mit Krippenspiel und Kinderchor 18 Uhr, **Ev. Kirche Broich**: C. Pfeiffer – **Christvesper** mit Posaunenchor
25.12. **1. Christtag**	11:15 Uhr, **Petrikirche**: D. Sonnenberger – Abendmahl, Jungenchöre und Kammerchor 11:15 Uhr, **Ev. Kirche Broich**: C. Pfeiffer – Abendmahl, Broicher Kirchenchor
26.12. **2. Christtag**	11:15 Uhr, **Pauluskirche**: S. Sandmann – **Gottesdienst bewegt** 11:15 Uhr, **Lutherkirche**: M. Göttert – literarischen Texte, Orgel und Chorprojekt Links der Ruhr
27.12. **1. So. nach dem Christfest**	10 Uhr, **Kirche im Fliedner Dorf**: B. Meinert-Tack 11:15 Uhr, **Petrikirche**: K. Unterhansberg – **Espresso-Gottesdienst**
31.12. **Altjahrsabend**	15:45 Uhr, **Kirche im Fliedner Dorf**: B. Meinert-Tack – **Jahresschlussandacht** 18 Uhr, **Dorfkirche Saarn**: K. Ulrich – Abendmahl
01.01. **Neujahr**	11:15 Uhr, **Pauluskirche**: S. Sandmann – **Gottesdienst bewegt**

03.01. **2. So. nach dem Christfest**	10 Uhr, **Kirche im Fliedner Dorf**: S. Sandmann – Abendmahl 11:15 Uhr, **Petrikirche**: K. Unterhansberg – Abendmahl
07.01. **Donnerstag**	19 Uhr, **Ev. Kirche Broich**: Taizé-Gottesdienst – Team Taizé
09.01. **Samstag**	17 Uhr, **Pauluskirche**: D. Sonnenberger – **Gottesdienst bewegt**, Gemeindeband Sing 'n' Praise
10.01. **1. So. nach Epiphanias**	10 Uhr, **Kirche im Fliedner Dorf**: K. Ulrich 11:15 Uhr, **Petrikirche**: C. Pfeiffer 11:15 Uhr, **Ev. Kirche Broich**: K. Ulrich
16.01. **Samstag**	17 Uhr, **Pauluskirche**: K. Unterhansberg – **Gottesdienst bewegt**, Abendmahl
17.01. **2. So. nach Epiphanias**	10 Uhr, **Kirche im Fliedner Dorf**: B. Meinert-Tack 11:15 Uhr, **Petrikirche**: D. Konings, Taufe 11:15 Uhr, **Dorfkirche Saarn**: C. Pfeiffer, Abendmahl
23.01. **Samstag**	17 Uhr, **Pauluskirche**: S. Sandmann – **Gottesdienst bewegt**
24.01. **3. So. nach Epiphanias**	10 Uhr, **Kirche im Fliedner Dorf**: B. Meinert-Tack 11:15 Uhr, **Petrikirche**: C. Pfeiffer, Taufe möglich 11:15 Uhr, **Dorfkirche Saarn**: K. Ulrich – **Espressogottesdienst** 11:15 Uhr, **Ev. Kirche Broich**: K. Unterhansberg – **Familienkirche** 18 Uhr, **Petrikirche**: H. Schenck, D. Konings – **Taizé-Gebet** mit Kantorei, Vormittags-kantorei und A-Chören
30.01. **Samstag**	16 Uhr, **Pauluskirche**: **Singen & Musizieren bewegt** 17 Uhr, **Pauluskirche**: S. Sandmann – **Gottesdienst bewegt**
31.01. **Letzter So. nach Epiphanias**	10 Uhr, **Kirche im Fliedner Dorf**: B. Meinert-Tack 11:15 Uhr, **Petrikirche**: D. Sonnenberger 11:15 Uhr, **Ev. Kirche Broich**: C. Pfeiffer
04.02. **Donnerstag**	19 Uhr, **Ev. Kirche Broich**: Taizé-Gottesdienst – Team Taizé
06.02. **Samstag**	17 Uhr, **Pauluskirche**: D. Sonnenberger – **Gottesdienst bewegt**, Taufe möglich, Gemeindeband Sing 'n' Praise
07.02. **Estomihi**	10 Uhr, **Kirche im Fliedner Dorf**: K. Unterhansberg 11:15 Uhr, **Petrikirche**: W. Jehle 11:15 Uhr, **Dorfkirche Saarn**: K. Unterhansberg
11.02. **Donnerstag**	19 Uhr, **Petrikirche**: **Werktags-Evensong**, Mädchen-Solistengruppe
13.02. **Samstag**	17 Uhr, **Pauluskirche**: S. Sandmann – **Gottesdienst bewegt** 18 Uhr, **Dorfkirche Saarn**: K. Unterhansberg – **Musikalischer Gottesdienst: Love Songs**
14.02. **Invokavit**	10 Uhr, **Kirche im Fliedner Dorf**: B. Meinert-Tack, Abendmahl 11:15 Uhr, **Petrikirche**: D. Sonnenberger, Kantorei 11:15 Uhr, **Ev. Kirche Broich**: N.N., Abendmahl
20.02. **Samstag**	17 Uhr, **Pauluskirche**: D. Sonnenberger – **Gottesdienst bewegt zum Kirchentags-Samstag**, Abendmahl
21.02. **Reminiszere**	10 Uhr, **Kirche im Fliedner Dorf**: B. Meinert-Tack 11:15 Uhr, **Petrikirche**: K. Ulrich, Taufe möglich 11:15 Uhr, **Dorfkirche Saarn**: K. Unterhansberg – **Gottesdienst plus**
27.02. **Samstag**	16 Uhr, **Pauluskirche**: **Singen & Musizieren bewegt** 17 Uhr, **Pauluskirche**: **N.N.** – **Gottesdienst bewegt**
28.02. **Okuli**	10 Uhr, **Kirche im Fliedner Dorf**: B. Meinert-Tack 11:15 Uhr, **Petrikirche**: **S. Sandmann** – Taufe möglich 11:15 Uhr, **Dorfkirche Saarn**: D. Konings – **Espressogottesdienst** 11:15 Uhr, **Ev. Kirche Broich**: K. Ulrich – **Familienkirche** 18 Uhr, **Petrikirche**: K. Ulrich – **Evensong**, Jungen-A-Chor und Kammerchor

WOHNSTIFT RAADT

Parsevalstraße 111
23.12., 10:30 Uhr
Jan. & Feb.: 2. Donnerstag, 10:30 Uhr
D. Konings

HAUS RUHRBLICK

Mulhofkamp 5a
10.12., 15:15 Uhr: G. Wehnau
21.01., 15:15 Uhr: G. Wehnau
18.02., 15:15 Uhr: D. Konings

HAUS RUHRGARTEN

Mendener Straße 106
10.12., 16:15 Uhr: G. Wehnau
21.01., 16:15 Uhr: G. Wehnau
18.02., 16:15 Uhr: D. Konings

ALTENHEIM KUHLENDAHL

Kuhlendahl 104–106
mittwochs, 11 Uhr (1x im Monat)
Termine auf Anfrage bei S. Sandmann

BESONDERE ANDACHTEN & GOTTESDIENSTE

Wochenandacht
donnerstags, 15:45 Uhr
(am 2. Donnerstag im Monat als kath. Messe)
Kirche im Fliedner Dorf

Abendmeditation: Oase der Hoffnung
30-minütige Abendandacht
donnerstags, 19 Uhr, Dorfkirche

ALTENHEIM CHARLESTON – HAUS MÜLHEIM

Hingbergstr. 61 (vormals Haus Bonifatius)
dienstags 10:45 Uhr (1x im Monat)
Termine auf Anfrage bei S. Sandmann

ALTENHEIM GRACHT

Gracht 39
dienstags, 11 Uhr (1x im Monat)
Termine auf Anfrage bei S. Sandmann

EV. SENIORENSTIFT UHLENHORST

Broicher Waldweg 95
sonntags, 10 Uhr
Ansprechpartner: C. Pfeiffer

EVANGELISCHES KRANKENHAUS

Wertgasse 30
24.12.: 16:30 Uhr
12.12., 16.01., 30.01., 13.02., 27.02.: 18:45 Uhr
L. Schönrock

KATHOLISCHES KRANKENHAUS

Kaiserstr. 50, Kapelle des St. Marien-Hospitals
1. Sonntag im Monat, 10 Uhr: Ökum. Gottesdienst
andere Sonntage, 10 Uhr: Eucharistiefeier

INFOS UND LEGENDE

Goldene oder Diamantene Hochzeit: Wenn Sie Ihre goldene oder diamantene Hochzeit mit den Pfarrer*innen feiern möchten und/oder sie im Gemeindebrief veröffentlicht haben wollen, bitten wir, sich zeitig vor der Feier im Gemeindebüro zu melden. Die Daten der Eheschließung sind bei uns nicht verzeichnet, sodass wir von dem Jubiläum nichts wissen können, wenn wir nicht vorher informiert werden.

Krankenhausbesuche: Gemeindeglieder, die im Krankenhaus liegen, können gern einen Besuch von den Pfarrer*innen bekommen. Da die Krankenhäuser die Daten nicht an die Gemeinde weitergeben, brauchen wir die Benachrichtigung von Verwandten, Freunden oder Nachbarn.

Taxi zu Veranstaltungen: Melden Sie sich frühzeitig im Gemeindebüro unter Tel. 4 37 28 01 oder per E-Mail an *ev-brueckengemeinde@kirche-muelheim.de* an.
Sie werden dann etwa eine halbe Stunde vor Veranstaltungsbeginn zu Hause abgeholt und im Anschluss wieder heimgebracht. **Dieser Service ist kostenfrei.**

GOTTESDIENST VORGESTELLT

Espresso-Gottesdienst

Ein Espresso-Gottesdienst ist konzentriert, kurz und kommunikativ – wie ein Espresso ist. Er dauert etwa 30 Minuten und findet immer am 4. Sonntag im Monat (außer Weihnachten und in den Sommerferien) um 11:15 Uhr in der Saarner Dorfkirche statt – am 27. Dez. findet der Espresso-Gottesdienst in der Petrikirche statt.

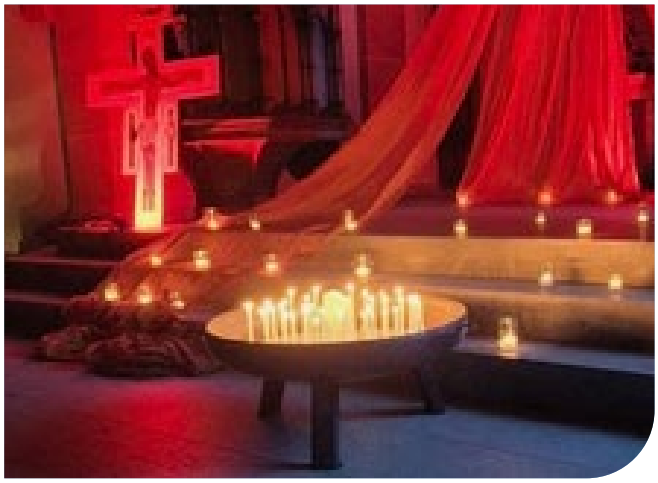
Anschließend gibt es Gelegenheit bei Kaffee- oder Teespezialitäten ins Gespräch zu kommen oder auch weiter zu diskutieren. Aktuelle Fragen und Themen in Verbindung mit der Monatslosung bestimmen Gebete, Texte, Impulse und Musik (live oder aus den Charts) in diesem neuen Format. Die Beteiligung von Menschen aus der Gemeinde durch Musik ist willkommen.



- Der GottesdienstPlus wird von einer Gemeindegruppe gestaltet
- Nach den Gottesdiensten in Broich, Saarn sowie der Petrikirche laden wir zum Kirchencafé ein
- Alle Gebäude sind barrierefrei zugänglich
- Die Saarner Dorfkirche ist von April bis September eine Offene Kirche.
- Infos zu den verschiedenen Gottesdienstformaten und Livestreams finden Sie unter www.brueckengemeinde-mh.de

Taizé-Gottesdienste in Broich

● Do., 3. Dez., 7. Jan., 4. Feb., 19 Uhr, Ev. Kirche Broich



Es ist der erste Donnerstag im Oktober, ein erster sogenannter „dunkler Monat“. Die Glocken kurz vor 19 Uhr kündigen den Beginn des Taizé-Gottesdienstes in der evangelischen Kirche an der Wilhelminenstraße an. Im Eingangsbereich erhält jede Besucherin und jeder Besucher eine Handkerze. Sie wird kurz vor Beginn der etwa 45-minütigen musikalischen Andacht in einer Feuerschale entzündet.

Es gibt keine Liederblätter – den Ablauf und die Noten für die typischen Taizégesänge entnimmt die ökumenische Besuchergruppe den Projektionen auf einer großformatigen Leinwand. Von Flügel- und Flötenklängen umrahmt erklingen unterbrochen von Impuls, Psalm, Lesungs- und Meditationstexten die für Taizé typischen Gesänge.

Taizéandachten verlaufen ruhger als andere Gottesdienstformate. Sogar eine mehrminütige „Stille Zeit“ gehört zum standardisierten Ablauf. Im Anschluss trifft man sich noch bei Tee und Gebäck und tauscht sich über das Gehörte aus.

Die Taizé-Gottesdienste Links der Ruhr werden von einem ehrenamtlichen Team vorbereitet und in den Monaten Oktober bis einschließlich März (jeweils am 1. Donnerstag) realisiert. Bettina Heinzen

Abendmahl zum Abendbrot

● Fr., 4. Dez., 29. Jan., 26. Feb., 17:30 Uhr (Zoom)



Sie haben keine Gelegenheit, zum Gottesdienst in die Kirche zu kommen, möchten aber gern mal wieder das Abendmahl feiern? Dann stellt das Online-Abendmahl eine gute Alternative dar, Gemeinschaft, Nähe und Stärkung durch Brot und Wein in Jesu Namen zu erleben – vom Sofa oder dem Küchentisch aus, am Feierabend. Einmal im Monat feiern wir um 17 Uhr per Videokonferenz das Abendmahl – eine Gemeinschaft von Menschen zwischen 0 und 100 Jahren!

Wer am „Abendmahl zum Abendbrot“ teilnehmen möchte, deckt sich einen Tisch in der Nähe des Computers oder Smart-TVs. Vielleicht mit einer Blume und einer Kerze. Zum Abendmahl braucht es dann noch etwas Brot und ein Glas Saft oder Wein, und die ausgedruckte Liturgie.

Wenn Sie das Bedürfnis haben, mal wieder am Abendmahl teilzunehmen: Der Zugang zum Zoom-Meeting ist möglich unter der Web-Adresse: *https://kurzelinks.de/abendmahl-online-23-01*

Das aktuelle Liedblatt für´s Mitbeten und -singen ist kurz vorher abrufbar unter: *https://www.brueckengemeinde-mh.de/gottesdienst*

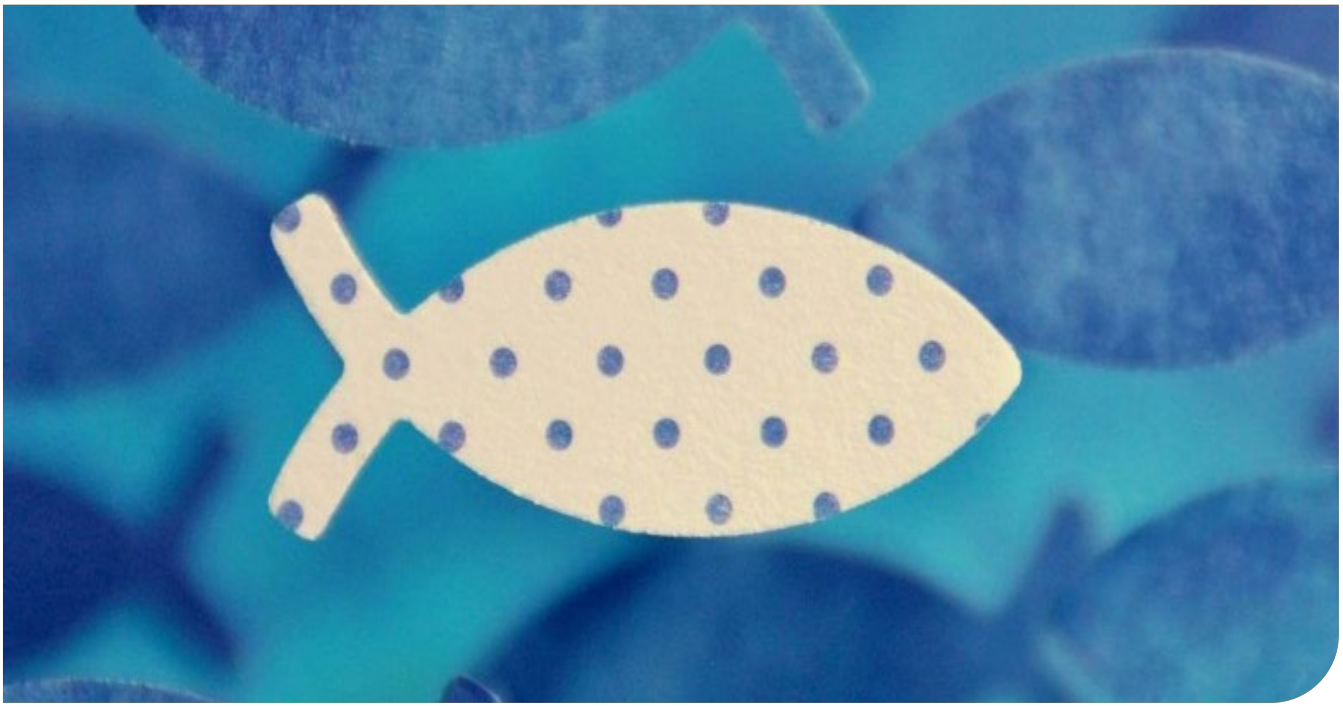
Ankerpunkt und Ankerbar – Auszeit vom Alltag

● Fr., 18. Dez., 19:30 Uhr in der Petrikirche, anschl. im Petrikirchenhaus



Am Freitag, 18. Dezember, lädt die Wertstatt zu einer Auszeit vom anspruchsvollen Alltag in Studium und Beruf ein. Der Abend beginnt mit dem Ankerpunkt in der Petrikirche: 20 Minuten Stille, Musik und ein Impulstext. Zur Ruhe kommen, Kraft schöpfen und die eigene Woche anschauen. Das Ankommen in Stille ist bereits ab 19:20 Uhr möglich.

Im Anschluss öffnet die Ankerbar im Petrikirchenhaus: Essen, Trinken, Musik im Ohr und gute Gesellschaft. Ohne Amt, ohne Funktion – einfach reden, lachen und den Abend genießen. Wer mag, bringt eine Kleinigkeit und ein Getränk für das gemeinsame Buffet mit.



Aus Datenschutz-Gründen dürfen wir die Namen von getauften, getrauten und verstorbenen Gemeindemitgliedern leider nicht online veröffentlicht.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Ein Altar als Kirchengebäude



Die Pauluskirche an der Witthausstraße ist ein architektonisch außergewöhnliches Gotteshaus und zugleich ein lebendiger Ort für Kinder, Jugendliche und Familien. Als Architekt Aribert Riege Anfang der 1970er-Jahre die Kirche plante, orientierte er sich an den Altären des alten Israel, deren Geschichte bis etwa 1000 vor Christus zurückreicht.

Diese Altäre besaßen an ihren vier Ecken sogenannte Hörner, die unter anderem als Zeichen des Schutzes galten. Wer sie berührte, konnte dort Zuflucht vor Verfolgung finden. Genau diese Form greift die Pauluskirche auf: Die charakteristischen hochgezogenen Ecken ihres Daches erinnern an die Hörner eines antiken Altars. So wird gewissermaßen das gesamte Kirchengebäude selbst zum Altar.

Die Architektur folgt dabei einer klaren theologischen Idee: Die Kirche soll offen, hell und transparent sein, zugleich aber Geborgenheit, Schutz und Gemeinschaft ermöglichen. Dieser Gedanke wird bis heute mit Leben gefüllt: Als „Haus für Kinder, Jugend und Familien“ bietet die Pauluskirche Raum für kreative Angebote, Begegnungen und lebendige Gottesdienstformen. So verbindet sie auf besondere Weise moderne Kirchenarchitektur mit einem offenen und vielfältigen Gemeindeleben.

TRAUERCAFÉ

Ein Angebot der Ökumenischen Trauerbegleitung Mülheim Kontakt in unserer Gemeinde:
Pfarrer Christoph Pfeiffer, Tel. 0157 35 17 38 72

Für Erwachsene oder Heranwachsende

2. Dienstag im Monat, 17–18:30 Uhr
im Clubraum im Haus am Scharpenberg 1b
Dagmar Krapoth, Tel. 0173 2 86 35 90

Letzter Montag im Monat, 17–18:30 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Christoph Pfeiffer, Tel. 0157 35 17 38 72

Für Kinder und deren Eltern

Letzter Freitag im Monat, 16–18 Uhr
Gemeindehaus Springweg 10
Kerstin Altenrath, Tel. 0176 56 61 51 66

Trauergruppen/-seminare

Delia Blömer, Tel. 0173 9 19 92 11
Bernd Heßeler, Tel. 30 16 98 35

SELBSTHILFE „PFLEGENDE ANGEHÖRIGE“

Offene Gruppe für pflegende Angehörige von an Demenz erkrankten Menschen.

Gruppe 1: 2. Mittwoch im Monat, 10–12 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Ragnhild Geck, Tel. 4 55 50 07

Gruppe 2: 3. Mittwoch im Monat, 10–12 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Miriam Roderig, Tel. 0151 6 73 43 78

SEELSORGERLICHE GESPRÄCHE

Für seelsorgerliche Gespräche steht **Kirsten Wennemers** zur Verfügung. Kontakt über Gemeindebüro, Tel. 4 37 28 01

BERATUNG IN SAARN ZUM THEMA DEMENZ

1. Donnerstag im Monat, 10–12 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Ein Angebot der Senioren- und Wohnberatung der Stadt Mülheim an der Ruhr, Ragnhild Geck, Tel. 4 55 50 07

PERSÖNLICHE TRAUERBEGLEITUNG

Gesprächstermine nach telefonischer Vereinbarung.

Kerstin Altenrath, Trauerbegleiterin (Lavia), speziell für den Bereich Kinder, Jugend, Familie.
Tel. 0176 56 61 51 66

Weitere Angebote finden Sie im Flyer der Trauerbegleitung Mülheim, der in den Gemeindehäusern und Arztpraxen ausliegt, sowie auf unserer Homepage.

SEGNUNGSGOTTESDIENSTE

Ökum. Segensfeier für Eltern mit Babys

am Sa., 13. März., 11 Uhr, Ladenkirche, Kaiserstraße 4
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, wäre aber schön.
Daniela Konings, Tel. 0176 56 88 62 34

Seelsorge-Besuch im Krankenhaus

Gemeindemitgliedern, die im Evangelischen Krankenhaus Mülheim oder im Mülheimer St. Marien-Hospital liegen, bietet die Krankenhausseelsorge gerne einen Besuch an.

Leider erfahren die Seelsorgenden nicht immer „automatisch“ davon, dass Gemeindemitglieder stationär aufgenommen wurden und sind daher auf einen freundlichen Hinweis angewiesen.

Sollten Sie oder Ihre Angehörigen sich über einen Besuch der Seelsorge freuen, nehmen Sie bitte Kontakt auf unter:

Evangelisches Krankenhaus Mülheim:
Pfarrerin Lisa Schönrock, Tel. 0208 309-46 40,
lisa.schoenrock@evkmh.de

St. Marien-Hospital:
Pfarrer Guido Möller, Tel. 0208 305-28 73,
guido.moeller@ekir.de

Digital begleitet – da, wo Sie sind

Wir möchten Sie begleiten, segnen und das Leben feiern – da, wo Sie sind. Passend zu Ihrem Leben möchten wir Ihnen über das Jahr verteilt digital Impulse für Ihren Alltag schicken: Freuen Sie sich z. B. auf einen Segen zu ausgewählten Geburtstagen, eine Erinnerung an Ihre Taufe oder eine Inspiration zum Tag der Freundschaft.

Nutzen Sie gern das Kontaktformular auf der Website (QR-Code oder Link nutzen). Sollten Sie das irgendwann nicht mehr wünschen, können Sie mit dem Abmeldelink in jeder E-Mail der Datennutzung widersprechen.

Wir freuen uns (auch) auf den digitalen Kontakt mit Ihnen! Und keine Sorge – wir melden uns nicht ständig bei Ihnen.

www.brueckengemeinde-mh.de/lebensbegleitung/digitale-lebensbegleitung

Die Leitgedanken der Netzwerk-Arbeit

Ich (tue etwas) für mich • Ich mit anderen für mich
Ich mit anderen für andere • Andere mit anderen für mich

FREIE ZEIT AKTIV GESTALTEN

Walken
Montags und freitags, 10 Uhr
Saarner Straße / Ecke Holzstraße
Ursel Schorse, Tel. 42 64 98

Walken mit und ohne Stöcke
Dienstags, 10 Uhr, Gaststätte Tomate, Dohne 74
Um Anmeldung wird gebeten.
Rita Grözinger, Tel. 38 11 07

Einführung – Nordic Walking
Donnerstags, 10 Uhr, (3–4 Treffen)
Treffpunkt auf Nachfrage, neue Termine erfragen!
Bernd Spliethoff, *jb.spliethoff@t-online.de*

Radeln mit Spaß
Gemeinsam unterwegs mit dem E-Bike
Winterpause bis April 2027.
Annette Roßhoff, Tel. 36 08 83
Rainer Kochanek, Tel. 48 36 20

Radfahren/Fahrradtouren
Montags und mittwochs, 10 Uhr
Wilhelminenstraße / Ecke Bülowstraße
Herbert Junctorius, Tel. 76 37 59

Eutonie & Achtsamkeit
Entspannungsübungen für Körper und Geist
Am 2. und 4. Freitag im Monat, 10 Uhr
Gymnastikraum, Haus am Scharpenberg 1b
Um Anmeldung wird gebeten.
Sieglinde Weiler, Tel. 43 28 20

Line Dance 1
Am 1. und 3. Montag im Monat, 17:30 Uhr
Saal, Haus am Scharpenberg 1b

Line Dance 2
Am 2. und 4. Montag im Monat, 17:30 Uhr
Gemeindehaus Wilhelminenstraße

Line Dance 3
Dienstags, 19:15 Uhr, Gemeindehaus Holunderstraße
Um Anmeldung wird gebeten.
Ruth Uhlenbruck-Wandolski. Tel. 48 92 48

Line Dance – Einführung
Montag, 18.01. und 15.02., 16:30 Uhr
Saal, Haus am Scharpenberg 1b
Um Anmeldung wird gebeten.
Ruth Uhlenbruck-Wandolski. Tel. 48 92 48

Tanztreff & Reihentänze
Am 3. Montag im Monat, 15:30 Uhr
Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Vera Hitziger, Tel. 43 31 56

Offenes Singen
Für alle, die gern gemeinsam singen wollen
Am 2. Mittwoch im Monat, 18:30 Uhr,
im Clubraum, Haus am Scharpenberg 1b
Um Anmeldung wird gebeten.
Reinhild Weidmann, Tel. 88 37 89 60

Singen
Am 1. Donnerstag im Monat, 17 Uhr
Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Herbert Junctorius, Tel. 76 37 59

Bridgegruppe 1
Montags (14-tägig), 10:30 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Ruth Uhlenbruck-Wandolski, Volker Milewsk, Tel. 48 92 48

Bridgegruppe 2
Donnerstags, 15 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Um Anmeldung wird gebeten.
Ruth Uhlenbruck-Wandolski, Volker Milewsk, Tel. 48 92 48

Bridge-Unterricht
Mittwochs, 15 Uhr,
Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Volker Milewski, Tel. 48 92 48

Spielekreis
Mittwochs, 15 Uhr
Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Ortrud Sebold, Tel. 42 29 77

Schachspielen und Schachunterricht
Termine nach Absprache.
Gemeindehaus Wilhelminenstraße

Schachgruppe für Fortgeschrittene
Donnerstags, 10 Uhr
Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Volker Milewski, Tel. 48 92 48

Spiele-Casino
Donnerstags, 9:30 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Heinz Schoppmeyer, Tel. 3 01 81 25

Skat
Am 1. und 3. Freitag im Monat, 10 Uhr
Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Klaus-Peter Schorse, Tel. 42 64 98

Doppelkopf und mehr
Spieletreff für Jung und Alt
Am 2., 4. und 5. Freitag im Monat, 14 Uhr
Petrikirchenhaus, Pastor-Barnstein-Platz 2
Um Anmeldung wird gebeten.
Doris Brinkmeier, Tel. 47 04 87
Stefan Peterburs, Tel. 0162 8 36 04 21

Pinöpel – Offener Spieletreff
Am 2. Freitag im Monat, 19:30 Uhr
Gemeindezentrum Pauluskirche, Witthausstr. 11
Frank Hollubeck, *kontakt@pinoepel.info*,
www.pinoepel.info

Montagsmaler
Montags, 10 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Sonja Pönitz, Tel. 48 79 96

Kreativtreff SELBERMACHEN
Am 1. und 3. Dienstag im Monat, 14:30 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Helga Piech, Tel. 4 66 77 04

Mülheimer Fotowerkstadt

Am 1. und 3. Dienstag im Monat, 19 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Norbert Ninck, Tel. 0177 7 98 92 72
Susanne Haas, Tel. 0157 5 3 22 77 98

Mülheimer Spinntreff

Am 1. und 3. Mittwoch im Monat, 18 Uhr
Geimeindezentrum Pauluskirche, Witthausstr. 11
Karen Erdmann-Brehm, Tel. 39 03 02

Mario und Nette

Puppentheater-Spielen
Mittwochs, mit verbindlicher Anmeldung
Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Klaudia Bürgel, *klaudia.buergel@web.de*

Männer-Sache

Boule spielen
Mittwochs (14-tägig), 10:30 Uhr,
an der Boule-Bahn, Haus am Scharpenberg 1b
Um Anmeldung wird gebeten.
Martin Greve, Tel. 38 19 01

Frauen-Power

Boule spielen
Am 1. Donnerstag im Monat, 15 Uhr,
an der Boule-Bahn, Haus am Scharpenberg 1b
Um Anmeldung wird gebeten.
Birgit Arndt, Tel. 43 89 07
Ilona Hüßelmann, Tel. 38 47 88

Frauen-Power 2

Boule spielen
Am 3. Donnerstag im Monat, 15 Uhr,
an der Boule-Bahn, Haus am Scharpenberg 1b
Um Anmeldung wird gebeten.
Ilona Hüßelmann, Tel. 38 47 88

Kegeln

Freitags (monatlich), 15:45 Uhr
Restaurant Athena, Am Schloss Broich 25
Helga Stiene, Tel. 3 01 67 42

Fit am Dienstag

Dienstags, 9:30 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Stefan Peterburs, Tel. 0162 8 36 04 21

Wandern – und weitere Angebote

Am 1. Freitag im Monat, 10 Uhr (Termine nach Absprache)
Gemeindehaus Holunderstraße
Team Wandern, Tel. 48 06 79

Wandern in der Ruhrstadt

Am 2. oder 3. Freitag im Monat
Treffpunkt bitte erfragen. Um Anmeldung wird gebeten.
Günter Fraßunke, Tel. 42 36 52

Netzwerk unterwegs

Tagesausflüge und Reisen
• **12. Dezember**: Hattingen himmlisch
• **16. Januar**: Drevenacker Dünen, Pankok-Museum Hünxe
Um Anmeldung wird gebeten.
Anette Grunwald, Tel. 74 11 36 82
Horst Wolf, Tel. 43 66 26

Samstagstour

Eine Tour nach Altweiber, aber nicht nur für Weiber, eine fröhliche Winterwanderung
• **6. Februar**: Tour-Informationen auf Nachfrage
Um Anmeldung wird gebeten.
Michael Meister, Tel. 38 41 82

GEMEINSCHAFT ERLEBEN

Gemeinsam heilsam Singen

2. und 4. Montag im Monat, 18:30 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Ursula Leersmacher, Tel. 87 46 01
Hildegard Krakow, Tel. 48 10 71

Frühstückstreff 50+

Am 3. Mittwoch im Monat, 9 Uhr,
Gemeindezentrum Pauluskirche, Witthausstraße 11
Um Anmeldung wird gebeten.
Birgit Arndt, Tel. 43 89 07

Komm‘ ma rüber auf‘n Schwatz

Offener Treff bei Tee und Kaffee
Am 2. Mittwoch im Monat, 15:30 Uhr,
Petrikirchenhaus, Pastor-Barnstein-Platz 2
Ulla Decker, Tel. 42 82 58
Heike Laumann, Tel. 38 28 93

Singschul-Café

Mittwochs, 15:30 Uhr (nicht in den Schulferien),
Petrikirchenhaus, Pastor-Barnstein-Platz 2
Daniela Konings, Tel. 0176 56 88 62 34

Freizeitclique

Verabredungstreffen für gemeinsame Unternehmungen
Am 2. Montag im Monat, 19 Uhr
Petrikirchenhaus, Pastor-Barnstein-Platz 2
Sylvia Romberg, Tel. 4 96 58 17

Single-Freizeit-Treff 60+

für an Kultur interessierte Frauen und Männer
Termine und Treffpunkt bitte erfragen.
Elvira Link, Tel. 42 71 64

Stammtisch

Am 3. Donnerstag im Monat, 18 Uhr
Treffpunkt bitte erfragen. Um Anmeldung wird gebeten.
Ursel Schorse, Tel. 42 64 98

Ankerpunkt

20-minütige Auszeit in der Petrikirche – mit Stille, Musk und Impulstext – Freitag, 18. Dezember, 19:30 Uhr – Ankommen in der Stille an 19:20 Uhr

Anker-Bar

Auszeit vom anspruchsvollen Alltag in Studium und Beruf: Essen, Trinken, Musik im Ohr und gute Gesellschaft. Wer mag, bringt eine Kleinigkeit und ein Getränk für das gemeinsame Buffet mit. Ein Angebot der Wertstatt.
Freitag, 18. Dezember, 20 Uhr
Petrikirchenhaus, Pastor-Barnstein-Platz 2
Matthias Turck, *freitagssoiree@gmail.com*

Frühstückstreff vor dem Gottesdienst

2. Sonntag im Monat, 10 Uhr
Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Anmeldung bei **Ursel Schorse**, Tel. 42 64 98

Netzwerk-Frühstück Saarn

Termine auf Anfrage
Gemeindehaus Holunderstraße
Um Anmeldung wird gebeten.
Hildegard Trimborn, Tel. 48 18 17

Treff für Alleinerziehende

1. Samstag im Monat, 18:30 Uhr
Pauluskirche
Daniela Konings, Tel. 0176 56 88 62 34

Wohnprojekt Lina e. V.
Udo Bremer, Tel. 0175 6 57 69 18

KULTUR & BILDUNG WAHRNEHMEN

Kulturkreis / Exkursionen
Am 1. Montag im Monat, 15 Uhr
Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Helga Müller, Tel. 6 56 15 30

Von Mülheim in die weite Welt
Nostalgische Reiseberichte per Foto-/Dia-Präsentation
Montags, 19 Uhr, Petrikirchenhaus
25. Januar: Reise an den Rand Europas – Per Bulli durch Portugal
22. Februar: Ums Tyrrhenische Meer – Mit dem Bulli durchSüditalien, Sizilien und Sardinien
Dietrich Rühl, Tel. 37 38 62

Literaturkreis
Für Menschen mit Freude an Büchern und in dem Interesse, darüber ins Gespräch zu kommen
Am 1. Mittwoch im Monat, 16:30 Uhr, Petrikirchenhaus
Dagmar Niederhagen, niederhagen@gmx.de

Kulturgruppe
Am letzten Mittwoch im Monat, 15 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Ingrid Brandes, Tel. 42 21 63
Stefan Peterburs, Tel. 0162 8 36 04 21

Diskussionsrunde
Am 2. Donnerstag im Monat, 17 Uhr
Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Wolfgang Wacke, Tel. 5 52 13

Konzertreihe „Friday for Music“
Einlass: 19 Uhr; Beginn: 19:30 Uhr
Gemeindehaus Wilhelminenstraße
- **11. Dezember**: FREEWHEELING – Dylansongs
- **15. Januar**: DUDL – 60ger zum Mitsingen
- **12. Februar**: NO FEAR – Cover-Pop
- **26. Februar:** Benefizkonzert für die Orgel mit Doro, Horst und Wolfgang in der Dorfkirche Saarn

Computer- und Smartphone-Beratung Saarn
Mittwochs, 11–13 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Um Anmeldung wird gebeten.
Gerhard Nierhoff, Tel. 4 66 90 15

Computer- und Smartphone-Beratung Broich
Freitags, 14–16 Uhr
Gemeindehaus an der Wilhelminenstraße
Um Anmeldung wird gebeten.
Wolfgang Wacke: Tel. 5 52 13

NACHHALTIG LEBEN & WIRTSCHAFTEN

Gemeinschaftsgarten Kraut & Rüben
Für alle Generationen – gemeinsam pflanzen, pflegen & ernten
Dienstags, 14-tägig, 16 Uhr
Haus Scharpenberg 1b, Garten
Informationen zur Beteiligung & Mitmachen auf Anfrage
Sabine Arzberger, Tel. 0162 7 49 25 43 (WhatsApp)

Nachhaltig Kochen
Freitags (14-tätig), 14:30 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Insa Hinrichs, Tel. 0157 88 11 73 76

Repair-Café
mit **Horst Kummerfeld**
Am 3. Samstag im Monat, 14–17 Uhr
Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Johanna Gall, Tel. 0178 2 84 51 34

Linux-Treff
Ältere Rechner auf Linux (Betriebssystem) umrüsten
Am 3. Dienstag im Monat, 14–17 Uhr
Nachbarschaftshaus, Hingbergstraße 311
Wolf-D. Zimmermann,
zimmermann@netzwerk-bildung.net

Petri-Angels
Die guten Seelen der Petrikirche
Vielfältige praktische Mitmach-Möglicheiten,
Verabredungen per Telefon oder
Smartphone über WhatsApp oder Signal
Harry Helming-Arnold, Tel. 0163 2 60 25 92

DEM LEBEN BEGEGNEN

Meditation mit Insa Hinrichs
Meditative Wanderung
Am 3. Montag und 3. Donnerstag im Monat, 18:30 Uhr
Gemeindezentrum Holunderstraße
Johanna Gall, Tel. 0178 2 84 51 34

Hilfe-Netzwerk
Solidarische nachbarschaftliche Hilfe
Sprechzeiten: di. bis do., 11–13 Uhr
Weitere Informationen im separaten Flyer.
Hilfe-Telefon, 01575 2 38 30 68
hilfenetzwerk.vek@kirche-muelheim.de

NETZWERK-VERANSTALTUNGEN

Netzwerk-Treffen Broich
Donnerstag, 28. Januar, 17 Uhr:
Vortrag zu Joachim Ringelnatz mit Paul Steinhauer, Günter Tübben und Wolfgang Wacke, Gemeindehaus Broich

Donnerstag, 25. Februar, 17 Uhr:
Weltgebetstag 2027, Thema „für Gerechtigkeit und Frieden – 100 Jahre Weltgebetstag” mit Rosemarie Esser, Gemeindehaus Broich

Netzwerk-Treffen Saarn
Mittwoch, 10. Februar, 15 Uhr:
Weltgebetstag 2027, Thema „für Gerechtigkeit und Frieden – 100 Jahre Weltgebetstag” mit Rosemarie Esser, Gemeindehaus Holunderstraße

Netzwerk-Treffen Mitte
1. Donnerstag im Monat, 17 Uhr
Petrikirchenhaus, Pastor-Barnstein-Platz 2

ADVENTS- & WEIHNACHTSZEIT, JAHRESWECHSEL

Adventsfenster
unter dem Motto: Texte, Lieder, Lagerfeuer
Do., 3. Dezember, 18 Uhr
Gemeindehaus Wilhelminenstraße, Außenbereich

Weihnachtsfeier des Netzwerks Saarn
Mi., 9. Dezember, 15 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Mit weihnachtlichem Programm, u. a. mit dem Saarner Flötenkreis, Kaffeetrinken und Weihnachtsgebäck.
Um Anmeldung wird gebeten.
Johanna Gall, *johanna.gall@kirche-muelheim.de* oder Tel. 0178 2 84 51 34

Weihnachtsfrühstück des Netzwerks Broich
Do., 10. Dezember
Anmeldung beim Netzwerktreffen erforderlich!

Weihnachtsfrühstück Netzwerk Saarn,
Mi., 16. Dezember
Begrenzte Platzzahl, nur mit Anmeldung bei
Hildegard Trimborn, Tel. 48 18 17

Silvester-Feier des Netzwerks Broich
Do., 31. Dezember, 20 Uhr, Gemeindehaus Broich
Informationen und Anmeldung bei
Familie Sündermann, Tel. 42 10 02 und
Ruth Pöppinghaus, Tel. 42 49 88

Netzwerk Mitte auf dem Adventsmarkt
Plaudern bei Punsch und Glühwein
Freitag, 4. Dezember, 16–20 Uhr
Glühwein-Bude des Evangelischen Kirchenkreises
Daniela Konings, Tel. 0176 56 88 62 34
Iris Schmitt, Tel. 01578 64 03 672

Tee und mehr im Advent
Gemütliches Treffen während des Adventsmarktes
Freitag, 27. November sowie 4. und 11. Dezember
Petrikirchenhaus, Pastor-Barnstein-Platz 2
Ulla Decker, Tel. 42 82 58
Heike Laumann, Tel. 38 28 93

Netzwerk-Freizeit 50+



21. bis zum 25. Juni 2027 in Westkapelle

Kirsten und Hans Wennemers laden zu einer gemeinsamen Freizeit ins Jugendheim nach Westkapelle ein. Neben interessanten Ausflügen, gemeinsamen Aktivitäten per Pedes oder per Rad („Fiets“), geselligen Abenden und Gesprächen über Gott und die Welt bleibt genügend Zeit zum Erholen und Durchatmen.

Bei Interesse melden Sie sich bitte zeitnah per Mail: *netzwerkdervek@kirche-muelheim.de.*

Den Freizeit-Flyer mit detaillierten Informationen erhalten Sie auf Nachfrage oder per Download auf unserer Homepage: *www.brueckengemeinde-mh.de*

Kirsten und Hans Wennemers, Tel. 43 67 07

Line-Dance-Anfängerkurs



Interessierte sind herzlich eingeladen, an unserem Line-Dance-Anfängerkurs teilzunehmen. An sechs Terminen werden grundlegende Schritte und Bewegungsabläufe des Line Dance vermittelt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Termine:

- 11. Januar, 16:30–17:15 Uhr
  Gemeindehaus Wilhelminenstraße
- 18. Januar, 16:30–17:15 Uhr
  Haus am Scharpenberg
- 25. Januar, 16:30–17:15 Uhr
  Gemeindehaus Wilhelminenstraße
- 8. Februar, 16:30–17:15 Uhr
  Gemeindehaus Wilhelminenstraße
- 15. Februar, 16:30–17:15 Uhr
  Haus am Scharpenberg
- 22. Februar, 16:30–17:15 Uhr
  Gemeindehaus Wilhelminenstraße

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.
Eine Anmeldung ist erforderlich.
Ruth Uhlenbruck-Wandolski, Tel. 48 92 48

Wir bleiben in Bewegung!



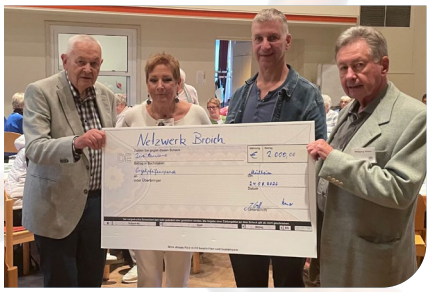
Anette Grunwald und Horst Wolf schauen dankbar zurück und planen neue Aktivitäten im Netzwerk Mitte. Gemeinsam haben sich die beiden „Urgesteine“ des Netzwerks Mitte von ihrem Angebot der (mehrtägigen) Netzwerk-Touren und -Freizeiten verabschiedet.

Ob in Westkapelle, auf dem Solinger Klingenpfad oder an der Nordseeküste: Die Teilnehmenden durften sich über herrliche Landschaften, interessante Besichtigungen, schöne Erlebnisse und eine fröhliche Gemeinschaft freuen.

Für das langjährige Engagement und die tolle Organisation sagen Teilnehmende und Netzwerk-Freund*innen nochmals: „Danke, ihr Beiden!“

Wie schön, dass sie nun als bewährtes Team mit dem Angebot „Netzwerk unterwegs“ gemeinsam durchstarten. Freuen dürfen sich alle Interessierten nun auf monatlich stattfindende Tagestouren oder Wanderungen.

Orgelpfeifen-Patenschaften



Mit einer Spende von über 2.000 Euro haben das Netzwerk Broich und die Computergruppe des Netzwerks Broich, die Netzwerkgruppe „Riverliners“ sowie die Bridgegruppe des Netzwerks Saarn Patenschaften für eine Vielzahl von Orgelpfeifen übernommen.

Beim September-Netzwerktreffen in Broich wurde der symbolische Scheck an Dr. Sven Schneider überreicht. Nach einem kurzen Einführungsvortrag erhielten die Netzwerkerinnen und Netzwerker in zwei Gruppen spannende Einblicke bei einer Führung durch die Orgel. Eine musikalische Kostprobe rundete den Besuch ab und machte die besondere Klangwelt des Instruments unmittelbar erlebbar.

Gemeinsam Hoffnung schenken!



Adventsbasar zu Gunsten des Mülheimer Hospizes

Im sanften Kerzenschein und Weihnachtsduft bietet das Team vom Hausprojekt Scharpenberg schöne Geschenke und vielfältige Handarbeiten für das Fest an.

Wir freuen uns auf Sie am:
- Mo., 7. Dez., 12–17 Uhr
- Di., 8. Dez., 10–12 Uhr / 15–18 Uhr
- Mi., 9. Dez., 15–19 Uhr

in der Cafeteria / Saal im Haus am Scharpenberg 1b

NETZWERK-TREFFEN

- **Netzwerk Mitte:**
  Am 1. Donnerstag im Monat, 17 Uhr
  Petrikirchenhaus, Pastor-Barnstein-Platz 2
- **Netzwerk Broich:**
  Am letzten Donnerstag im Monat, 17 Uhr
  Gemeindehaus Wilhelminenstraße 34
- **Netzwerk Saarn:**
  Am 2. Mittwoch im Monat, 15 Uhr
  Gemeindehaus Holunderstraße 5
  Bitte Terminübersicht beachten.

NETZWERKE IM INTERNET

- *www.brueckengemeinde-mh.de/angebote/netzwerkangebote*
- *www.netzwerk-broich.de*
- *www.netzwerk-saarn.de*

NETZWERK-ORGANISATION



Johanna Gall – Netzwerk Broich und Saarn
johanna.gall@kirche-muelheim.de
Tel. 0178 2 84 51 34
Gemeindehaus Holunderstraße 5
1. Di. im Monat, 11–12 Uhr
oder Termine nach Absprache



Iris Schmitt – Netzwerk Mitte
iris.schmitt@kirche-muelheim.de
Tel. 0157 86 40 36 72
Pastor-Barnstein-Platz 2
Di., 13–15 Uhr, Do., 11–13 Uhr
sowie nach Absprache



Daniela Konings – Netzwerk 27+
daniela.konings@kirche-muelheim.de
Tel. 0176 56 88 62 34
Haus am Scharpenberg 1b
Mi., 11–13 Uhr, Do., 14–16 Uhr

FREIE ZEIT AKTIV GESTALTEN

Hatha Yoga
Montags, 9:30 Uhr Pauluskirche
(nicht in den Schulferien)
Kontakt über Gemeindebüro, Tel. 4 37 28 01

Seniorengymnastik
Montags, 10 Uhr
Haus am Scharpenberg

Gymnastik mit Musik
Montags, 17:30 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße,
Gerlinde Leußler-Vohwinkel, Tel. 48 82 61

Senior*innengymnastik
Dienstags, 10 Uhr, Haus am Scharpenberg
Kontakt: **Claudia Behrend**, Tel. 9 91 86 11

Sitz-Qigong
Dienstags, 15–16 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße,
Anmeldung erforderlich, Tel. 3 00 33 33

Sitz-Qigong
Dienstags, 16:15–17:15 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße,
Anmeldung erforderlich, Tel. 3 00 33 33

Töpfern
Dienstags, 17:30 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße,
Ursula Brücker, Tel. 59 26 01

MiBa – ideenreich und kreativ
3. Mittwoch im Monat, 19 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Heike Winkler, Tel. 48 23 71
Bettina Ossyra-Heinzen, Tel. 4 12 58 27

Gartengruppe
z. Zt. Winterpause
Garten am Gemeindehaus Holunderstraße
Viola Hirschmann, Tel. 5 15 11

Spielenachmittag
Freitags, 15 Uhr
Haus am Scharpenberg
Claudia Behrend, Tel. 9 91 86 11

Väterbastelgruppe
1. Freitag im Monat, 18 Uhr
Kindergarten im Familienzentrum Lindenhof
Bernd Feldermann, Tel. 48 08 09

Väterbastelkreis
Letzter Freitag im Monat, 19 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Christoph Pfeiffer, Tel. 0157 35 17 38 72

Spieletreff Pöppelhoppers Saarn
1., 3., 5. Freitag im Monat, 19 Uhr (nicht in den Ferien)
Gemeindehaus Holunderstraße
David Ruddat, Tel. 4 69 38 89

KULTUR, THEOLOGIE UND BILDUNG

Gespräche mit der Bibel
Wer bin ich – Mensch & Welt im Spiegel biblischer Texte
2. Montag im Monat, 17–18:30 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Christoph Pfeiffer, Tel. 0157 35 17 38 72

Saarner Geschichts-Gesprächskreis
1. und 3. Freitag im Monat, 10:30–12:30 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Werner Rausch, Tel. 48 91 20

Las Torres e. V.
Petrikirchenhaus (Untergeschoss)
Ehepaar Schuck, Tel. 42 60 74

Bücherverkauf:
mittwochs, 15–17 Uhr und 1./3. Samstag, 14–17 Uhr

Büchercafé:
2. Sonntag im Monat, 12–17 Uhr

GEMEINSCHAFT ERLEBEN

Klöntreff
Montags, 14:30 Uhr, Gemeindehaus Holunderstraße
- **7. Dezember**: Adventsfeier
- **18. Januar, 1. und 15. Februar**

Ellen Dietrich, Tel. 48 73 02
Monika Jansen, Tel. 3 02 49 88

Gemeindecafé Saarn
Montags, 15 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
- **7. Dezember**: Adventsfeier
- **11. und 25. Januar, 22. Februar**

Rosemarie Esser, Tel. 48 85 69

Treffpunkt Frau
1. Montag im Monat, 19 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
- **7. Dezember**: Adventliches Beisammensein
- **4. Januar**: Jahresauftakt bei Gemeindepäd. R. Esser
- **1. Februar**: Weltgebetstag 2027

Rosemarie Esser, Tel. 48 85 69

Frauenfrühstück
Mittwochs, 9:30–12 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
- **13. Januar**: Die Jahreslosung 2027 mit Sabine Sandmann

Treffpunkt Scharpenberg
2. Dienstag im Monat, 15 Uhr
Haus am Scharpenberg
Claudia Behrend, Tel. 9 91 86 11

Cafeteria
1. Mittwoch im Monat, 15 Uhr
Haus am Scharpenberg
Claudia Behrend, Tel. 9 91 86 11

Frauentreff Pauluskirche
2. Mittwoch im Monat, 15 Uhr
Pauluskirche
Inge Haarbrücker, Tel. 3 68 48

Frauentreff Petrikirchenhaus
3. Mittwoch im Monat, 16 Uhr
Petrikirchenhaus
Sabine Sandmann, Tel. 82 86 68 71

Senior*innenfrühstück
3. Donnerstag im Monat, 9 Uhr
Haus am Scharpenberg

Gemeindecafé Broich
Donnerstags, 15 Uhr
Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Rosemarie Esser, Tel. 48 85 69

Ökumenisches Männerfrühstück
Freitags, 9–11 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
- **18. Dezember**: Vorweihnachtliches Beisammensein mit Gerald Hillebrand
- **22. Januar**: Die Jahreslosung 2027 mit Kerstin Ulrich
- **26. Februar**: Weltgebetstag 2027 mit Rosemarie Esser

Friedrich-Wilhelm von Gehlen, Tel. 48 86 16
Günter Fraßunke, Tel. 42 36 52
Rolf Hohage, Tel. 48 66 18

Nachbarschaftsstammtisch am Lindenhof
1. Freitag im Monat, 18–20 Uhr
Ort bitte erfragen
Ehepaar Daamen, Tel. 42 05 56
Marga Axmann, Tel. 4 66 98 05

SICH FÜR ANDERE EINSETZEN

Besuchsdienst Nordbezirk
25. Januar., 16:30 Uhr
Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Rosemarie Esser, Tel. 48 85 69

Besuchsdienst Ost- und Westbezirk
27. Januar., 15 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Rosemarie Esser, Tel. 48 85 69

Aktion Nächstenhilfe – Teamtreffen
17. Dezember außer Haus, 21. Januar, 18. Februar
Rosemarie Esser, Tel. 48 85 69

Gottesdienst bewegt – Teamtreffen
Freitags, 18 Uhr, Pauluskirche
Sabine Sandmann, Tel. 82 86 68 71

ANSPRECHPARTNERINNEN



Rosemarie Esser
Gemeindepädagogin
esser-rosemarie@kirche-muelheim.de
Tel. 48 85 69 oder 0170 9 02 15 65



Claudia Behrend
Senior*innen-Arbeit
claudia.behrend@kirche-muelheim.de
Tel. 9 91 86 11

Seniorenfreizeit in Westkapelle



Westkapelle ist immer eine Reise wert. Der Strand und das Meer, die nette Gemeinschaft in geselliger Runde, gemeinsame Aktivitäten, die Möglichkeit, sich selbständig auf Touren an den Strand, rund um den Kreek oder in benachbarte Orte zu begeben und nicht zuletzt die hervorragende Verpflegung sorgen für fröhliche, unbeschwerte Urlaubstage.

Im kommenden Jahr bieten wir zwei Freizeiten für Senioren an.

Freizeit 1:

Vom 18. bis 27. Mai (9 Übernachtungen) unter der Leitung von Karla Unterhansberg. Die Kosten pro Person im Doppel- bzw. Einzelzimmer inkl. Halbpension lagen bei Drucklegung noch nicht vor. Informationen und Anmeldung ab 2. Dezember bei Karla Unterhansberg, Tel. 9 41 35 41 oder per Mail: *unterhansberg@kirche-muelheim.de*.

Freizeit 2:

Vom 30. Mai bis 9. Juni (10 Übernachtungen) unter der Leitung von Rosemarie Esser und Gerald Hillebrand. Die Kosten pro Person im Doppel- bzw. Einzelzimmer inkl. Vollpension lagen bei Drucklegung noch nicht vor. Informationen und Anmeldung ab 2. Dezember bei Rosemarie Esser, Tel: 48 85 69.

Bettwäsche und Handtücher sind mitzubringen. Waschgelegenheiten befinden sich in den Zimmern. Sanitäre Einrichtungen sind im Flur. Ein Aufzug sorgt für gute Erreichbarkeit der oberen Etage

Bei beiden Freizeiten sind im Preis enthalten: Verpflegung wie oben beschrieben, An- und Abreise mit modernem Reisebus, einige Ausflüge und Aktivitäten.

[ess]

Weihnachtliches Basteln

● Mi., 2. Dez., 16–17:30 Uhr, Pauluskirche

Bei uns wird es adventlich und kreativ.

● Sa., 12. Dez., 15–16:30 Uhr, GH Wilhelminenstraße

Stimmungsvolle Weihnachtslichter basteln. Im Anschluss machen wir es uns bei Kerzenschein, Keksen und Kakao gemütlich.

Jugendgottesdienst im Advent

● So., 6. Dez., 18 Uhr, Ev. Kirche Broich

Den nächste Jugendgottesdienst feiern wir am Sonntag, 6. Dezember in der Kirche an der Wilhelminenstr. Um 18 Uhr seid ihr eingeladen mit uns einen besinnlichen, bunten und kreativen Gottesdienst zu feiern. Wir freuen uns auf euch.

In der Weihnachtsbäckerei gibt‘s so manche Leckerei ...

● 7., 8. und 9. Dezember



Wir laden Kinder ab 6 Jahren zur Weihnachtsbäckerei in unsere Gemeindehäuser ein. Gemeinsam möchten wir Teig kneten, Plätzchen ausstechen, Zuckerguss pinseln, duftende Plätzchen naschen und uns gemütlich auf die Adventszeit einstimmen.

Plätzchenbäckerei:
Mo., 7. Dezember, 15–17:30 Uhr,
Gemeindehaus Wilhelminenstraße

Mi., 9. Dezember, 16–17:30 Uhr
Gemeindehaus Wilhelminenstraße

Weihnachtsbäckerei für Jugendliche:
Di., 8. Dezember, 16–18 Uhr, Pauluskirche

Ihr könnt euch bei der jeweiligen Jugendleiterin per E-Mail anmelden.

Offener Samstag im Advent

● Sa., 12. Dez., 9. Jan., 13. Feb., Pauluskirche

Der OFFENE SAMSTAG öffnet seine Türen für euch am 12. Dezember, wie immer von 14 Uhr bis 16:45 Uhr. Es warten einige Überraschungen auf euch: Es wird kreativ, lecker, gemütlich ... und mehr! Anschießend freuen wir uns, wenn ihr zum GOTTESDIENST BEWEGT bleibt!

Alle Kinder ab 5 Jahren und Jugendlichen sind wieder herzlich eingeladen. Die nächsten Offenen Samstage sind dann am 9. Januar und am 13. Februar.

Neujahrs Kinder-Aktionen

● 4., 5. und 6., Januar, Gemeindehaus Broich

Direkt im Januar laden wir Kinder von 6 Jahre bis zum Konfialter zu verschiedenen kreativen Angeboten ein. Kosten 3 € pro Tag, einzelne Tage sind auch bei der Jugendleiterin zu buchen.

Mo. 4. Januar, 10–12:30 Uhr, *GH Wilhelminenstraße*
Futterplätze für Vögel gestalten & Natur-Quiz-Aktion

Di. 5. Januar 10–12:30 Uhr, *GH Wilhelminenstraße*
Schöne Dinge aus Wolle filzen & Chaosspiel

Mi. 6. Januar, 10–12:30 Uhr, *GH Wilhelminenstraße*
Kino mit leckerem Popcorn. Bringt gerne Kuscheldecken, Lieblingskissen und Freunde mit. Wir machen es uns gemütlich.

Werwolfabend Für Jugendliche ab 12 Jahre

● Fr., 29. Januar, 17 Uhr, Pauluskirche

Die Werwölfe sind wieder unterwegs und lauern nachts im schaurigen Düsterwald auf ihre Opfer.

Hält die Dorfgemeinschaft zusammen und trifft kluge Entscheidungen? Keine Angst, wir können sie besiegen! Kommt vorbei, wir freuen uns auf euch.

Jugendflohmarkt im Altenhof

● Sonntag, 21. Februar von 13 bis 17 Uhr

Der Jugendflohmarkt ist von Jugendlichen für Jugendliche. Verkauft werden vor allem gebrauchte, jugendgerechte Dinge wie Kleidung, Bücher, Spiele oder Deko. Bitte achtet darauf, dass eure Angebote zum Charakter des Flohmarkts passen.

Standgebühr: 10 € pro Tisch plus verpflichtende Kuchenspende, am Flohmarkttag bar zu bezahlen. Ohne Kuchen beträgt die Standgebühr 15 € pro Tisch.
Ort: Ev. Kirchenkreis, Althofstr. 9

Mehr Infos gibt´s bei Anja:
anja.hoemberg@kirche-muelheim.de

Anmeldung über den QR-Code.

MUTIG, MUTIG!

● Sa., 13. März, 11 Uhr, Haus der Kirche

Wir laden junge Menschen ab 6 Jahren bis zum Konfialter zu einem spannenden Tag rund um die Bibel ein. Du hast Lust auf einen Tag voller biblischer Geheimnisse, spannender Geschichten, echten Entdeckungen? Dann komm mit uns auf Entdeckungsreise.

Was erwartet dich? Spiele und Rätsel, Lieder, spannende Bibelgeschichten, kreative Bastelaktionen und ein leckeres Mittagessen. Entdecke alles in unterschiedlichen, altersgerechten Workshops und gestalte einen kleinen Gottesdienst mit uns.

Sa., 13. März, Beginn ist um 11 Uhr, der Abschlussgottesdienst mit den Familien startet um 15:30 Uhr.

Anmeldung über *kirche-muelheim.de/jugendreferat*

FSJ-Abschied



Hallo, mein Name ist Joel Rühl. Am 15. September 2025 habe ich mein Freiwilliges Soziales Jahr in unserer Gemeinde begonnen. Am 28. Februar 2027 endet mein FSJ. Ich bin dankbar für die vielen Erfahrungen, Begegnungen und schönen Erlebnisse.

Während meines FSJ durfte ich viele Bereiche unserer Gemeindearbeit kennenlernen. Besonders schön war die Kindergruppe in Broich, die ich gemeinsam mit Anja und Lina gestaltet habe. Mit Anja Hömberg, Ulla Bottenbruch und dem Team der kirchenkreislichen Jugendarbeit habe ich eng zusammengearbeitet. Dazu gehörten die Konfi-Übernachtung, die Weihnachtsfeier und die Kinderdisco. Gemeinsam mit Ulla habe ich außerdem ihr Angebot in der OGS durchgeführt.

Ein Highlight war der Partnerschaftsbesuch nach Daressalam, Tansania. Die gemeinsame Zeit mit Annika Lante, Claudio Gnypek und Birgit Meinert-Tack werde ich nie vergessen. Dankbar bin ich Karla Unterhansberg, die mich für die Reise angefragt hat.

Gerne denke ich an die Zeit mit Rosemarie Esser zurück. Gemeinsam waren wir bei den Gemeindecafés in Broich und Saarn und haben mit den Seniorinnen und Senioren Quiz gespielt und Bingo gemacht. Auch das Verteilen der Gemeindebriefe und unsere Autofahrten mit guten Gesprächen waren schön.

Zum Ende meines FSJ möchte ich vor allem sagen: Danke für diese besondere Zeit, das Vertrauen und die vielen Möglichkeiten. Ein besonderer Dank gilt Rosemarie Esser, Ulla Bottenbruch und ganz besonders Anja Hömberg, mit der ich fast täglich zusammengearbeitet habe. Danke auch an das Team der Jugendmitarbeitenden für die Unterstützung bei Aktionen und im Konfirmationsunterricht.

Ich nehme viele schöne Erinnerungen und wertvolle Erfahrungen mit. Mein FSJ endet, meine Verbindung zur Gemeinde aber nicht: Schon vor meinem FSJ war ich in der Jugendarbeit aktiv und werde mich auch danach weiterhin dort engagieren. Meine Zeit in und mit unserer Gemeinde geht weiter.

ANSPRECHPARTNERINNEN



Ulla Bottenbruch
Haus für Kinder, Jugend und Familien
Pauluskirche
Witthausstr. 11
ulla.bottenbruch@kirche-muelheim.de
Tel. 3 01 57 39



Anja Hömberg
Gemeindehaus Broich
Wilhelminenstr. 34
anja.hoemberg@kirche-muelheim.de
Tel. 0163 7 96 02 80

Gruppen & Angebote

Mo	15:00 Uhr	**Kindergruppe** Kinder ab 6 Jahren *Wilhelminenstr.*
	18:00 Uhr	**Mitarbeiterschulung** für Jugendliche ab 13 Jahren, die in die Jugendarbeit einsteigen wollen *Wilhelminenstr.*
	18:00 Uhr	**Offene Jugend** – Angebote für Jugendliche ab 14 Jahren *Pauluskirche*
Di	15:30 Uhr	**Offener Konfitreff** *Wilheminenstr.*
	19:00 Uhr	**Teampoint** Mitarbeitendentreff für Ehrenamtliche in der Jugendarbeit *Pauluskirche*
Mi	16:00 Uhr	**Kindergruppe** Kinder ab 5 Jahren *Pauluskirche*
	16:00 Uhr	**Kindergruppe** ab 6 Jahren *Wilhelminenstr*
	18:00 Uhr	**Mitarbeiterschulung** für Jugendliche ab 13 Jahren, die in die Jugendarbeit einsteigen wollen *Pauluskirche*
	19:00 Uhr	**MAK Treff für ehrenamtlich Mitarbeitende** in der Jugendarbeit *Wilhelminenstr.*
Fr	16:00 Uhr	**Offener Freitag** – Angebot für Jugendliche ab 13 Jahren *Jugendräume „innemitte“ Kaiserstr. 6*
	18:00 Uhr	**Teamtreff** – Gottesdienst bewegt *Pauluskirche*
Sa	14:00 Uhr	**Offener Samstag** – für Kinder und Jugendliche 12.12., 09.01., 13.02 ., *Pauluskirche*
	17:00 Uhr	**Gottesdienst bewegt** – Angebot für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien *Pauluskirche*
		Klub Jugend- Treff für Jugendliche ab 14 Jahren *Pauluskirche – Termine nach Absprache*

FSJ-Vorstellung



Liebe Gemeindemitglieder,

ich bin Carlotta Beinert, 20 Jahre alt, und ich möchte mich gerne kurz bei Ihnen vorstellen. Ich komme aus Mülheim-Broich und habe im vergangenen Jahr mein Fachabitur im Bereich Gesundheit und Soziales erfolgreich abgeschlossen. Während meines Fachabiturs konnte ich bereits praktische Erfahrungen sammeln. Unter anderem habe ich sechs Monate in einem Kindergarten und sechs in der Offenen Ganztagsschule (OGS) als Praktikantin gearbeitet. Die Arbeit mit Kindern hat mir viel Freude bereitet und mir wertvolle Einblicke in den sozialen Bereich gegeben.

Nun freue ich mich darauf, neue Möglichkeiten kennenzulernen, weitere Erfahrungen zu sammeln und mich persönlich sowie beruflich weiterzuentwickeln. Besonders gespannt bin ich auf die Begegnungen mit den Menschen in der Gemeinde und auf die neuen Aufgaben, die mich erwarten.

Ich freue mich sehr auf eine schöne gemeinsame Zeit und darauf, Teil der Gemeinde zu sein.

Herzliche Grüße
Carlotta Beinert

Kinder und Jugend

Mi	15:45 Uhr	**Wichtelchor** [SCHW] *Petrikirchenhaus* ab Vorschulalter und 1. Schuljahr
	16:30 Uhr	**Mädchenkantorei B-Chor** [SCHW] *Petrikirchenhaus* ab 3. Schuljahr
	17:30 Uhr	**Mädchen A-Chor** [GER] *Petrikirchenhaus*
	18:45 Uhr	**Mädchen-Solistengruppe** [GER] *Petrikirchenhaus*
Do	15:45 Uhr	**Spatzengruppe** [SCHW] *Petrikirchenhaus* für Kinder von 3 bis 4 J. & Eltern
	16:30 Uhr	**Zimbalistengruppe Mädchen** [SCHW] *Petrikirchenhaus* ab 2. Schuljahr, kursweise
	16:30 Uhr	**Vorschulkinder** [SAN] *Gemeindehaus Wilhelminenstraße*
	16:45 Uhr	**Schulkinder** (1.–4. Schuljahr) [SAN] *Gemeindehaus Wilhelminenstraße*
Fr	15:15 Uhr	**Vorschulkinder** [SCH] *Gemeindehaus Duisburger Straße*
	15:45 Uhr	**Zimbalistengruppe Jungen** [GER + SCHW] *Petrikirchenhaus*, ab Ende 1. Schuljahr
	16:00 Uhr	**Kinderchor** 1. bis 4. Schuljahr [SCH] *Gemeindehaus Duisburger Straße*
	17:00 Uhr	**Jungen B-Chor** [SCHW] *Petrikirchenhaus*
	17:45 Uhr	**Jungen A-Chor** [GER] Sopran *Petrikirchenhaus*
	18:50 Uhr	**Jungen A-Chor** [GER] Männerstimmen *Petrikirchenhaus*

Erwachsene

Di	19:45 Uhr	**Kantorei** *Haus am Scharpenberg* [GER]
	20:00 Uhr	**Chorissimo** [TOL] *GH Wilhelminenstraße*
Mi	10:00 Uhr	**Vormittagskantorei** [HEL] *Haus Scharpenberg*
	20:00 Uhr	**Kammerchor** [GER] *Petrikirchenhaus*
Do	19:30 Uhr	**ChoroNeo** [HEL] *Pauluskirche*
	19:30 Uhr	**Gospelchor Links der Ruhr** [SCH] *Gemeindehaus Duisburger Straße*
	20:00 Uhr	**Kirchenchor Broich** [SAN] *Gemeindehaus Wilhelminenstraße*

Ein Hinweis für alle „Sangesfreudigen“

Für Konzerte und Kantatengottesdienste des Chorprojekts Links der Ruhr sind erfahrene Sängerinnen und Sänger herzlich willkommen. Für weitere Informationen kontaktieren Sie gern Kantor Sven Schneider, ***sven.schneider@ekir.de***, Tel. 0178 6 70 08 99

Musikgruppen und Instrumentalkreise

Di	19:00 Uhr	**Flötenkreis „Flauti di Petri“** [HEL] *Petrikirchenhaus*
Mi	18:00 Uhr	**Flötenkreis für Erwachsene** [SAN] *Gemeindehaus Holunderstraße*
	19:45 Uhr	**Posaunenchor Saarn** [SCH] *Gemeindehaus Holunderstraße*
Fr	18:45 Uhr	**Instrumentalkreis Saarn** [SCH] *GH Holunderstraße*
Sa	16:00 Uhr	**Singen und musizieren bewegt** [GEN] *Pauluskirche* 19.12., 30.01., 27.02.

Carol Services im Doppelpack

● 5. & 6. Dez., 18 Uhr, Petrikirche



In diesem Jahr gibt es wieder zwei Carol Services am Wochenende des 2. Advent. Die Christvespern nach englischer Tradition werden samstags und sonntags jeweils um 18 Uhr in der Petrikirche gefeiert. Es singen die A-Chöre der Mädchenkantorei und des Jungenchores sowie Ehemalige der Singschule. Zehn englische Weihnachtslieder (Christmas Carols) erklingen im Wechsel mit neun Lesungen, die sich auf das Weihnachtsfest beziehen. Die beiden Programme werden musikalisch gleich, die Lektor*innen werden unterschiedlich sein. Bei einigen der festlichen Carols ist die Gemeinde eingeladen mit einzustimmen. Am Samstagabend sind ehemalige Mitglieder der Singschule zum Ehemaligentreffen im Petrikirchenhaus eingeladen. Gijs Burger spielt die Orgel, die musikalische Leitung hat Christoph Gerthner. Eintritt frei.

Weihnachtsmusik für Jung und Alt

Adventlicher Nachmittag

● So., 6. Dez., 15:30 Uhr, Pauluskirche



Weihnachtslieder für Jung und Alt zum Zuhören und Mitsingen, weihnachtliche Musik für Flöte und Klavier, Geschichten über den Nikolaus – das alles gibt es beim diesjährigen „Adventlichen Nachmittag“, zu dem Kirchenmusiker Christoph Genditzki am 6. Dezember in die Pauluskirche einlädt.

Nach der Veranstaltung gibt es ein gemütliches Kaffeetrinken mit Kuchen. Der Eintritt ist frei, am Ende wird eine Spende erbeten.

Für diese Veranstaltung wird es auch wieder einen Projektchor geben, in der Weihnachtslieder eingeübt werden. Die Proben dafür werden stattfinden: am 17. und 24. November und am 1. Dezember, jeweils um 19:30 Uhr, in der Pauluskirche.

Nähere Informationen dazu hat Christoph Genditzki unter Tel. 49 68 22 oder ***christoph.genditzki@gmx.de***

J.S. Bach: Schwingt freudig euch empor BWV 36

Gottesdienst der Reihe CANTATE!

● So., 6. Dez., 11:15 Uhr, Dorfkirche Saarn


Foto: P. Reimann

Die Kantate „Schwingt freudig euch empor“ entstand für den 1. Advent und ist ein Werk voller freudiger Erwartung. Bach verarbeitet darin zwei Choräle – „Nun komm, der Heiden Heiland“ und „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ – und verbindet sie mit ausdrucksstarken Arien und Rezitativen. Die Kantate durchläuft einen Bogen von jubelndem Aufbruch über innige Sehnsucht bis hin zur vertrauensvollen Bitte um das Kommen des Erlösers. In ihrer Mischung aus festlichem Glanz und adventlicher Innerlichkeit gehört sie zu den schönsten Adventskantaten Bachs.

Sopran: Kerstin Heimann, Alt: Karin Wöpking, Tenor: Daniel Tilch, Bass: Gregor Finke, Chorprojekt Links der Ruhr, Orchester, Liturg: Christoph Pfeiffer, Leitung: Sven Schneider.

Gloria in Excelsis VIII

● So., 13. Dez., 17 Uhr, Lutherkirche



Adventliche und weihnachtliche Musik zum Zuhören und Mitsingen: Jazz, Gospel, alte & neue Weihnachtslieder – ein abwechslungsreiches Konzert für jung und alt.

Klavier: Harald Schollmeyer, Saxophon: Lissy Szakács, Leitung Sven Schneider, Kirchenmusik Links der Ruhr (Ev. Kirchengemeinde Speldorf und Brückengemeinde)

Eintritt frei | Spende erbeten
Einlass 30 Minuten vor Beginn

Weihnachtskonzert

● Sa., 19. Dez., 19 Uhr, Lutherkirche


Foto: Tumen Dondukov

Ein festlicher Abend mit klassischer Weihnachtsmusik: Die berühmte Nussknacker-Suite von Tschaikowsky steht im Mittelpunkt des Konzertes, welche mit geistlichen Weihnachtsstücken von Johann Sebastian Bach, Franz Schubert u. a. umrahmt wird.

Violine: Kristina Koroleva, Klavier: Sara Svilar

Eintritt frei.
Spende erbeten.

ANSPRECHPARTNER*INNEN



Dr. Sven Schneider [SCH]
sven.schneider@ekir.de
Tel. 0178 6 70 08 99



Christoph Gerthner [GER]
c.gerthner@musik-in-petri.de
Tel. 0157 58 47 32 93 (mo. dienstfrei)



Anne-Katrin Sandmann [SAN]
anne-katrin.sandmann@ekir.de
Tel. 0160 91 16 75 67



Rainer Helling [HEL]
rainer.helling@gmx.de
Tel. 43 16 63



Christoph Genditzki [GEN]
christoph.genditzki@gmx.de
Tel. 49 68 22



Sonja Schwechten [SCHW]
s.schwechten@musik-in-petri.de
Tel. 0179 5 23 24 14



Daphne Tolzmann [TOL]
d.tolzmann@online.de
Tel. 0163 1 86 83 14

Gesungene Weihnacht

● Sa., 26. Dez., 17 Uhr, Petrikirche



Bei der gesungenen Weihnachtsgeschichte am 2. Weihnachtstag um 17 Uhr in der Petrikirche werden zu den verschiedenen Abschnitten der Weihnachtsgeschichte jeweils zwei bis drei Lieder mit Kindern der Singschule, dem Petri-Kammerchor und Besucher*innen gesungen. Im Wechsel dazu lesen Kinder die Weihnachtsgeschichte in einer neu überarbeiteten Fassung von Hanna Schenck. Außerdem werden instrumentale Oberstimmen zu den Liedern gespielt werden und damit dem gemeinsamen Singen einen weihnachtlichen Glanz verleihen.

Julian Weller wird an der Chororgel das Singen begleiten und Christoph Gerthner wird durch die Stunde führen. Eintritt frei.

Abendgebet nach Taizé

● So., 24. Jan., 18 Uhr, Petrikirche



Warmes Kerzenlicht, die ruhige Abfolge von Gebeten und Lesungen und vor allem die schlichten und wiederholten Gesänge verbreiten eine ruhige und meditative Atmosphäre. Das Taizé-Gebet lädt ein, zur Ruhe zu kommen, auf Gott zu hören und in die Gesänge mit einzustimmen, die von der Petri-Kantorei und der Vormittagskantorei getragen werden.

Die Liturgie übernehmen Hanna Schenck und Daniela Konings, die musikalische Leitung hat Christoph Gerthner. Eintritt frei.

Claudio Monteverdi: Marienvesper

● So., 31. Jan., 18 Uhr, Petrikirche



Monteverdis Marienvesper von 1610 gehört zu den bedeutendsten Werken der abendländischen Musikgeschichte. An der Schwelle zwischen Renaissance und Barock entstanden, verbindet sie gregorianische Psalmodie mit der expressiven Klangsprache des Frühbarock, kirchliche Liturgie mit opernhafter Dramatik und strenge Polyphonie mit freier Monodie. Virtuose Soloarien, farbenreiche Instrumentalsonaten und mächtige Chorpsalmen wechseln einander ab. Historische Instrumente lassen den Klangreichtum des Werks lebendig werden.

Sonja Schwechten und Elisa Rabanus (Sopran), Wolfgang Klose und Scott R. Shaw (Tenor), Harald Martini (Bass), Chöre der Singschule, Petri-Kammerchor, Chorprojekt Links der Ruhr, Johann Rosenmüller Ensemble

Arno Paduch (Leitung), Sven Schneider und Christoph Gerthner (Gesamtleitung)

Eintritt 24/18/12 €, ermäßigt –/12/8 €

Vorverkauf der Platzkarten:

- **Petrikirchenhaus:** Mi., 13.01., 17–19 Uhr und Fr., 29.01., 16:30–18:30 Uhr
- **GH Wilhelminenstraße:** Do., 21.01., 15–17 Uhr
- **Gemeindebüro im Anbau hinter der Petrikirche:** ab 12.01., Di.–Fr., 10–12 Uhr

Reservierung bis 28.01. per E-Mail an ***tickets@musik-in-petri.de*** mit Angabe der Preiskategorie (ohne Garantie). Abholung zu den Vorverkaufsterminen oder an der Abendkasse, die 45 Min. vor Konzertbeginn öffnet. Reservierte Karten gehen 30 Min. vor Konzertbeginn in den freien Verkauf, falls sie bis dahin noch nicht abgeholt wurden.

Orgel »Mittendrin«

● Di., 1. Dez. und 2. Feb., 18 Uhr, Lutherkirche

Einfach eine halbe Stunde zur Ruhe kommen, die Seele auf der Melodie der Orgel wandern lassen und Kraft tanken. Mit Dr. Sven Schneider an der Orgel und Orgelmusik von Dietrich Buxtehude und Johann Sebastian Bach. Michaela Langfeld leiht den liturgischen Texten, die sich dieses Mal um Auszeiten und Hoffnung drehen werden, ihre Stimme.

Eintritt frei | Spende erbeten

»Pour le Piano« Klavierabend Violina Petrychenko

● So., 7. Feb., 17 Uhr, Lutherkirche Speldorf


Foto: Oliver Motz

Von Charkiv nach Paris: Die ukrainische Pianistin Violina Petrychenko setzt sich seit vielen Jahren dafür ein, die Musik ihres Heimatlandes einem breiten Publikum in Deutschland näherzubringen. In ihren moderierten Konzerten erzählt sie die Geschichten hinter den Werken und den Komponisten und lädt das Publikum ein, Musik in ihrem historischen und kulturellen Zusammenhang zu entdecken. Das Programm verbindet Meisterwerke von Chopin, Schumann und Debussy mit Werken zweier außergewöhnlicher Komponisten aus Charkiv: Fedir Akimenko und Sergej Bortkiewicz. Beide verbrachten einen großen Teil ihres Lebens im Exil und schufen Musik von großer poetischer Kraft, die heute erst allmählich wiederentdeckt wird.

Klavier Violina Petrychenko, Kirchenmusik Links der Ruhr (Ev. Kirchengemeinde Speldorf und Brückengemeinde)

Eintritt frei | Spenden erbeten

(Werktags-)Evensong

● Do., 17. Dez. und 11. Feb., 19 Uhr, Petrikirche
● So., 28. Feb., 18 Uhr, Petrikirche



Am 27. Dezember wird die Mädchensolistengruppe der Singschule einen Werktags-Evensong im Advent gestalten. Dabei werden Werke von Dyson, Mendelssohn, Smith u. a. zu hören sein. Die Lesungen und Gebete gestalten Mitglieder der Mädchensolistengruppe. Christoph Gerthner wird an der Orgel begleiten.

Am 11. Februar, zum Beginn der Passionszeit, gestaltet die Mädchensolistengruppe der Singschule einen Werktags-Evensong. Musik und Texte handlen von Buße und Umkehr. Die Lesungen und Gebete gestalten Mitglieder der Mädchensolistengruppe. Christoph Gerthner wird an der Orgel begleiten.

Im Evensong am 28. Februar schaffen liturgische Gesänge, Psalmen, Cantica und Lesungen spirituelle Momente. Es singen der Jungen A-Chor und der Petri-Kammerchor unter der Leitung von Christoph Gerthner.

Musikalischer Abendgottesdienst „All you need is love“

● Sa., 13. Feb., 18 Uhr, Dorfkirche Saarn

Max Tutschke und Band laden mit begeisternder Musik zum Mitsingen ein. Die Texte werden projiziert, die Kirche in ein neues Licht getaucht. Ein Abend für Verliebte und alle, die sich mehr Liebe für unsere Welt wünschen. Lesungen und Gebete gestaltet Pfr.in Karla Unterhansberg.

Eintritt frei | Kollekte für die Musik erbeten.

Kinder-Klavier-Konzert

● Fr., 19. Feb., 17:30 Uhr, GH Wilhelminenstraße



Traumwelten und geheimnisvolle Musik: Von Trollen, Hexen, Piraten und Geheimagenten, Dinosauriern, Medusen und Taranteln. Von winterlichen, orientalischen und außerirdischen Landschaften. Kinder, Jugendliche und Erwachsene spielen Klavierstücke von A. Vivaldi, J. S. Bach, L. v. Beethoven, W. A. Mozart, E. Grieg, C. Saint-Saëns, J. Williams, H. Zimmer, G. Holst, Bruno Mars und Lady Gaga und vielen mehr! Anschließend Empfang mit Live-Musik.

Eintritt frei | Spenden erbeten

Freude flieht von mir

● So., 28. Feb., 17 Uhr, Dorfkirche Saarn



Musik und Texte in der Passionszeit – Valerie Pöllen und Anne-Katrin Sandmann lernten sich während ihres Studiums an der Folkwang Universität der Künste kennen. Seitdem musizieren sie gemeinsam Musik vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Als Duo gewannen sie den Preis der Koehler-Osbahr-Stiftung für Nachwuchsmusiker in der Kategorie „Alte Musik-Ensemble“.

Ergänzt wird das Duo (Blockflöte und Tasteninstrumente) von Simon Sandmann, der Texte zur Passionszeit vorträgt. Es erklingen u. a. Werke von Jacob van Eyck, Georg Philipp Telemann und Lieder zur Passionszeit.

Eintritt frei | Spenden für die Kirchenmusik Links der Ruhr erbeten

Probier‘s mal!

● Sa., 20. Feb., 10–14 Uhr, GH Holunderstraße



„Das haben wir noch nie gemacht.“ – „Das schaffe ich nicht.“ – Solche Sätze kenne wir alle. Wenn dann eine Stimme sagt: „Probieren wir es aus!“, verändert sich etwas im Raum. Frischer Mutschwung ist zu spüren.

Herzliche Einladung zu einem Auszeittag am Samstag, 20. Februar, 10–14 Uhr im Gemeindehaus Holunderstraße. Mit Impulsen aus der Aktion „7 Wochen ohne“, Meditation, Kreativworkshops, Snack …

Anmeldung bis 5. Februar 2027 bei Pfarrerin Karla Unterhansberg, *karla.unterhansberg@ekir.de* oder über das Anmeldeformular auf der Homepage. Ein Unkostenbeitrag von 5 Euro wird erbeten.

Kleines Stück vom großen Leben

● So., 14. März., 18 Uhr, Pauluskirche



Adventsfenster-Aktion 2026

Herzliche Einladung

Um sich im Advent gemeinsam auf Weihnachten einzustimmen, laden wir herzlich zum begehbaren Adventskalender ein. Jeweils um 18 Uhr trifft man sich an den unten angegebenen Terminen und Orten, um miteinander zu singen, eine Geschichte zu hören und anschließend bei einem warmen Getränk und Plätzchen noch gemütlich beisammen zu sein. Kontakt: Rosemarie Esser, Tel. 48 85 69.

28.11. Flötenkreis/Esser **Dorfkirche Saarn**

29.11. Familie Hirschmann **Broicher Waldweg 24**

01.12. Birgit Meinert-Tack **Schäfershäuschen 26**

02.12. Posaunenchor/Nierhoff **Nachbarsweg 66 a**

03.12. Netzwerk Broich **Wilhelminenstraße 34**

04.12. LiNA **Klosterstraße 60–62**

05.12. Familie Hennecke **Nachbarsweg 104**

06.12. Jugend d. Gemeinde im Anschluss an den Jugendgottesdienst um 17 Uhr **Wilhelminenstraße 34**

07.12. Treffpunkt Frau **Dorfkirche Saarn**

09.12. Mädchen A-Chor d. Singschule **Petrikirchenhaus**



10.12. Team der Offenen Dorfkirche **Dorfkirche Saarn**

11.12. Rotary-Club **Dorfkirche Saarn**

12.12. Kontny/Findorff **Elsenborner Weg 61**

13.12. Familie Heinzen **Lönsweg 30**

14.12. Familie Mannhardt **Großenbaumer Straße 129**

16.12. Hildegardis Stift **Am Bahnhof Broich 8**

17.12. Christopherus Stift **Kirchstraße 91**

18.12. Familie Meyer **Benzenbergs Kamp 30**

KinoKirche: Zirkuskind

● Freitag, 18. Dez., 19:30 Uhr, Pauluskirche



Ein Jahr lang begleitet der Dokumentarfilm den Zirkus „Arena“ auf seinen Reisen durch Deutschland, wobei ein elfjähriger Junge zum Tourguide wird, der einen mitnimmt in seine Welt und das Leben zwischen Wohnwagen, Schule und Zirkuszelt zeigt.

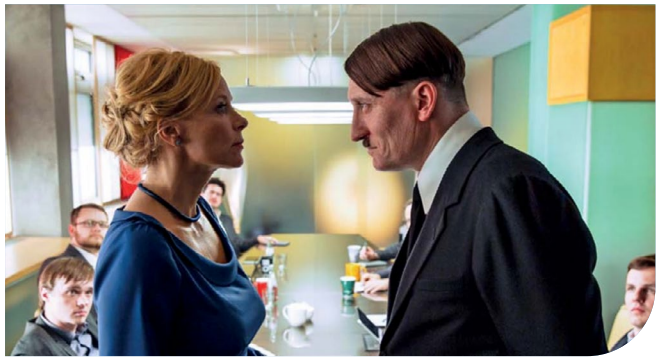
Im Wechsel zwischen beobachtender Doku und fantasievollem Zeichentrick entwickelt sich eine packende Dynamik, die vom Zusammenhalt und der Wertschätzung innerhalb der Zirkusfamilie erzählt, aber auch problematische Seiten nicht unterschlägt.

Ein kurzweiliger, spannender Dokumentarfilm für Kinder und Erwachsene, der eine fremde Lebenswelt eröffnet und mit Vorurteilen aufräumt.

Regie: Julia Lemke, Anna Koch | Dokumentation | D, 2025 | 85 Min. | Empf. ab 8 | Eintritt frei

KinoKirche: Er ist wieder da

● Freitag, 15. Jan., 19:30 Uhr, Pauluskirche



Adolf Hitler erwacht 2014 in Deutschland zu neuem Leben. Weil man ihn für einen perfekten Imitator und Comedian hält, macht er im sensationsgierigen, auf Quote schielenden Fernsehen Karriere. Er zeigt sich jovial gegenüber unzufriedenen Wutbürgern, Stammtisch-Politikern und Rechtsradikalen und nutzt ihre Politikverdrossenheit für seine Ziele. Verfilmung des Romans von Timur Vermes auf dem schmalen Grat zwischen Mediensatire, Klamotte und gesellschaftspolitischer Beobachtung. Der vorzüglich inszenierte und gespielte Film spürt mit der Führer-Figur in inszenierten und halbdokumentarischen Szenen demokratiefeindlichen Tendenzen nach. Ein mutiger, provokanter Unterhaltungsfilm, der herausfordert und nachdenklich macht. (nach filmdienst.de)

Spielfilm | D, 2015 | 116 Min. | Empf. ab 14 | Eintritt frei

KinoKirche: Gotteskinder

● Freitag, 19. Feb., 19:30 Uhr, Pauluskirche



Zwei Geschwister wachsen in einer streng religiösen Familie auf. Beide leben ihren Glauben mit Leidenschaft. Als das Mädchen sich in einen Mitschüler verliebt, verkomplizieren sich die Dinge. Auch der Bruder entwickelt Gefühle für jemanden, und zwar für seinen besten Freund. Um sich von seinen „sündigen“ Empfindungen zu reinigen, meldet er sich für ein „Konversions“-Seminar an.

Der sorgfältig recherchierte Film führt in eine geschlossene evangelikale Welt, die von Jesusliebe und Geborgenheit, aber auch von einem rigiden Sünden- und Schuldbewusstsein bestimmt ist.

Regie: Frauke Lodders | Drama | D 2024 | 120 Minuten | Empf. ab 14 | Eintritt frei

RUHRseiten-Verteiler*innen gesucht

Für die Verteilung unseres Gemeindemagazins RUHRseiten suchen wir neue Verteiler*innen für diese Straßen:

- Waldenburger Str., Annabergstr., Hultschiner Weg (ca. 51 Haushalte)
- Scharpenberg 21–51/71–93, Wasserstr. 20 (ca. 49 Haushalte)
- Antoniusstr., Tersteegenstr. (ca. 22 Haushalte)
- Bergerstr., Forstbachtal, Mulhofkamp 1–7 (ca. 16 Haushalte)
- Bunsenstr., Lembkestr., Jahnstr., Stiftstr. (ca. 70 Haushalte)
- Kluse (20 Haushalte)
- Kronenstraße, Mühlenberg, Schloßberg, Kiebitzfeld (ca. 48 Haushalte)

Menschen, die Lust haben, viermal im Jahr einen Spaziergang zu machen und dabei die RUHRseiten in die Briefkästen zu werfen, werden gebeten, sich im Gemeindebüro zu melden unter Tel. 4 37 28 01 oder per Mail an *ev-brueckengemeinde@kirche-muelheim*

ADRESSEN & KONTAKT

PASTORALES TEAM



Kerstin Ulrich
Fängerweg 6, Tel. 4 12 75 05
kerstin.ulrich@ekir.de



Christoph Pfeiffer
(mittwochs dienstfrei)
Holunderstraße 10,
Tel. 0157 35 17 38 72, Fax. 43 90 92 76
christoph.pfeiffer@ekir.de



Karla Unterhansberg
Kampstraße 10, Tel. 9 41 35 41
karla.unterhansberg@ekir.de



Sabine Sandmann
(montags dienstfrei)
Stiftstr. 44, Tel. 82 86 68 71
sabine.sandmann@kirche-muelheim.de



Dietrich Sonnenberger
(mittwochs dienstfrei)
Sauerbruchstr. 39, Tel. 4 44 95 75
dietrich.sonnenberger@kirche-muelheim.de



Birgit Meinert-Tack
Bahnhofstr. 159, 47137 Duisburg
Tel. 0203 43 08 01
birgit.meinert-tack.1@ekir.de



Daniela Konings
Scharpenberg 1 b,
Tel. 0176 56 88 62 34 oder 9 91 86 13
Sprechzeiten: Mi. 11–13 Uhr, Do. 14–16 Uhr
daniela.konings@ekir.de

GEMEINDEBÜRO

Sprechzeiten: Di. bis Fr., 10–12 Uhr
Sabine Vialardi, Britta Schlevoigt, Claudia Rathmann
Pastor-Barnstein-Platz 3, 45468 MH, Tel. 4 37 28 01
ev-brueckengemeinde@kirche-muelheim.de

GEMEINDEAMT/VERWALTUNG

Haus der Ev. Kirche, Althofstr. 9, 45468 MH
Sachbearbeiter: Dirk Mann, Tel. 3 00 31 26
dirk.mann@kirche-emscher-ruhr.de

BEVOLLMÄCHTIGTENAUSSCHUSS

- Ursula Bottenbruch, Tel. 0157 56 99 39 67
- Michaela Dahmen, Tel. 0157 50 13 42 90
- Gordon Dietrich, Tel. 0172 2 31 50 26
- Gerlinde von Doetinchem, Tel. 46 02 14
- Dirk Gumpert, Tel. 01522 6 39 88 11
- Manfred Happe, Tel. 5 66 77 55
- Viola Hirschmann, *viola.hirschmann@ekir.de*
- Felix Hofmann, *felix.hofmann@ekir.de*
- Andreas Köhring, *ak@koehring-fotografie.de*
- Dr. Gerhard Krost, *gerhard.krost@ekir.de*
- Renate Lohmer, Tel. 3 26 70
- Paul-Andreas Maurer, *paul-andreas.maurer@ekir.de*
- Michael Meister, *michael.meister@ekir.de*
- Frauke Meßink, *frauke.messink@ekir.de*
- Rainer Oesterwind, *rainer.oesterwind@ekir.de*
- Joel Rühl, *joel.ruehl@ekir.de*
- Martina Saßmannshausen, *martina.sassmannshausen@ekir.de*
- Jost Schenck, *jost.schenck@ekir.de*
- Philipp Schwechten, Tel. 2 05 89 47
- Leonie Steckenstein, Tel. 1 98 07 45
- Henrik Topp, *henrik.topp@ekir.de*
- Gert Thomas, Tel. 7 57 81 97
- Matthias Turck, *matthias.turck@ekir.de*
- Hans-Jürgen Wennemers, Tel. 0157 35 45 35 93
- Weiterhin gehören alle Mitglieder des pastoralen Teams sowie Pfarrerin Lisa Schönrock, Tel. 0176 23 31 37 90 (als ständiger Gast) dem Bevollmächtigtenausschuss an.

KIRCHEN, GEMEINDEHÄUSER, KÜSTER*INNEN

- **Petrikirche und Petrikirchenhaus**
Pastor-Barnstein-Platz 1 und 2, 45468 MH
Küster: Harald Helming-Arnold, Tel. 0163 2 60 25 92
kuester.petri@kirche-muelheim.de (mi. dienstfrei)

- **Kirche und Gemeindehaus Wilhelminenstraße**
Wilhelminenstraße 34, 45479 MH
Hausmeister für das Gemeindehaus: Christian Schneider,
Tel. 0177 5 43 29 41 *christian.schneider@ekir.de*
Küster in geringfügiger Beschäftigung: Paul-Heinz Maurer
Tel. 0157 88 06 95 80 *paul.maurer@kirche-muelheim.de*
Sprechzeiten: Mi. und Fr. 10–12 Uhr

- **Pauluskirche, Gemeindehaus Witthausstraße**
Witthausstr. 11, 45470 MH
Küster: Sascha Fisch, Tel. 01575 7 23 01 34
sascha.fisch@kirche-muelheim.de (mo. dienstfrei)

- **Dorfkirche, Gemeindehaus Holunderstraße**
Holunderstraße 5, Tel. 45481 MH, Tel. 48 85 22
Küsterin: Gabi Landwehr, Tel. 0178 6 93 10 47
gabi.landwehr@kirche-muelheim.de (di. dienstfrei)

- **Haus am Scharpenberg**
Scharpenberg 1 b, 45468 MH
Küster: Thorsten Willems, Tel. 0172 9 21 53 86
kuester.scharpenberg@ekir.de
Sprechzeiten: Mo., Do., 9:30–11 Uhr (sa. dienstfrei)

- **Kirche im Fliedner Dorf**
Schäfershäuschen 26, 45481 MH

NETZWERK-KOORDINATION

- **Netzwerk Mitte**
Iris Schmitt, Pastor-Barnstein-Platz 2,
Tel. 01578 6 40 36 72 *iris.schmitt@kirche-muelheim.de*
Sprechzeiten: Di 13-15 Uhr, Do 11-13 Uhr

- **Netzwerke Broich und Saarn**
Johanna Gall, Tel. 0178 2 84 51 34
johanna.gall@kirche-muelheim.de

- **Hilfe-Netzwerk**
Di., Mi. und Do., 11–13 Uhr
Hilfe-Tel. 01575 2 38 30 68
hilfenetzwerk.vek@kirche-muelheim.de

JUGENDARBEIT

- **Ulla Bottenbruch**
Witthausstraße 11,
Tel. 0157 56 99 39 67 oder 3 01 57 39
ulla.bottenbruch@kirche-muelheim.de

- **Anja Hömberg**
Wilhelminenstraße 34
Tel. 0163 7 96 02 80 oder 30 17 99 38
anja.hoemberg@kirche-muelheim.de

ERWACHSENENARBEIT

- **Rosemarie Esser**
Brandenberg 68, Tel. 48 85 69 oder 0170 9 02 15 65
esser-rosemarie@kirche-muelheim.de

SENIOR*INNEN-ARBEIT

● **Claudia Behrend**
Scharpenberg 1 c, Tel. 9 91 86 11 und 0157 56 99 39 51
claudia.behrend@kirche-muelheim.de
Mo., 12–14 Uhr, Di. 11–12 Uhr, Mi + Do., 10–11 Uhr, Fr. 9–10 Uhr
● **Kirsten Wennemers** (ehrenamtliche Seelsorge)
Kontakt über Gemeindebüro

KIRCHENMUSIK

● **Musik in Petri und Paulus**
Christoph Gerthner, Tel. 0157 58 47 32 93
(mo. dienstfrei) *c.gerthner@musik-in-petri.de*
Rainer Helling, Tel. 43 16 63, *rainer.helling@gmx.de*
Christoph Genditzki, Tel. 49 68 22
christoph.genditzki@gmx.de

● **Kirchenmusik Links der Ruhr**
Kreiskantor Dr. Sven Schneider
Tel. 0178 6 70 08 99, *sven.schneider@ekir.de*
Anne-Katrin Sandmann, Tel. 0160 91 16 75 67
anne-katrin.sandmann@ekir.de
Daphne Tolzmann, Tel. 0163 1 86 83 14
d.tolzmann@online.de

KINDERGÄRTEN

● **Familienzentrum Lindenhof** (Graf Recke Diakonie)
Waldbleeke 47, Leitung: Mareike Schweikert
Tel. 48 69 33, *kita-lindenhof@graf-recke-diakonie.de*

● **Kindergarten Calvinstraße**
(Verband an Emscher und Ruhr)
Calvinstraße 5, Leitung: Chrischan Müller
Tel. 3 77 67 60, *c.mueller@kirche-muelheim.de*

● **Kindergarten Haus Kinderlust**
(Verband an Emscher und Ruhr)
Otto-Pankok-Straße 9, Leitung: Chrischan Müller
Tel. 3 77 67 60, *c.mueller@kirche-muelheim.de*

● **Kindergarten Arche** (Graf Recke Diakonie)
Kluse 41, Leitung: Anja Hoffmann
Tel. 3 31 39, *ev.kita-arche@graf-recke-stiftung.de*

● **Kindergarten Muhrenkamp** (Graf Recke Diakonie)
Muhrenkamp 8, Leitung: Denise Paetz, Tel. 0177 2 67 17 29,
kita-muhrenkamp@graf-recke-stiftung.de

● **Kindergarten Sonnenblume** (Graf Recke Diakonie)
August-Schmidt-Str. 43, Leitung: Carola Westerwalbesloh
Tel. 4 37 78 50, *kita-sonnenblume@graf-recke-stiftung.de*

WEITERE ADRESSEN

● **Evangelischer Friedhof, Voßbeckstraße 81**
Verwaltung: Evangelisches Verwaltungsamt Niederberg,
Lortzingstr. 7, 42549 Velbert, Regina Rosebrock
Tel. 02104 9 70 11 44, *evangelischer-friedhof@ekir.de*
Friedhofsgärtnerei Vößing, Tel. 0157 34 19 31 94

● **CVJM Mülheim-Saarn e. V.**
Annelie aus der Wiesche, Tel. 44 46 63 33

● **Jugendheim Westkapelle gGmbH**
Bärbel Lansnicker-Dietrich, Tel. 42 09 54, 0157 34 39 15 64

● **Weltladen**
Kaiserstraße 8–10, Tel. 3 36 24,
Mo. bis Fr., 10–13 und 15–18 Uhr
Sa.: 10–14 Uhr, *weltladen-mh@web.de*

● **Ev. Ladenkirche/Eintrittsstelle**
Mo. bis Do. 11–14 Uhr, Fr. 11–17 Uhr (mit Mittagstisch)
Leitung: Sabine Dams, Tel. 3 05 67 31
ladenkirche@kirche-muelheim.de
www.kirche-muelheim.de/ladenkirche

● **Ev. Familienbildungsstätte**
Scharpenberg 1b, Tel. 3003-333, *info@evfamilienbildung.de*

● **Hospiz Mülheim**
Friedrichstr. 40, Tel. 970 655 00

● **Diakonie**
Ambulante Diakonie (Pflege), Tel. 3 09 28 60 / -61 / -62

● **Freundeskreis Las Torres e. V.**
Christel und Lothar Schuck, Tel. 42 60 74
info@lastorres.de, www.lastorres.de

SPENDEN AN DIE BRÜCKENGEMEINDE

Für bes. und diakonische Aufgaben in den Bezirken
Zahlungsempfänger: Kirchenkreis An der Ruhr
IBAN: DE49 3506 0190 1011 1660 20 (BIC: GENODED1DKD)
! Wichtig: Bitte Verwendungszweck angeben:
Brückengemeinde, Diakonie Bez. _____ oder:
Brückengemeinde, Besondere Aufgaben Bez. _____
Bitte an der markierten Stelle einen Bezirk eintragen:
Ulrich/Pfeiffer/Unterhansberg/Sandmann/Sonnenberger/
Meinert-Tack/Konings
Spenden für weitere Zwecke der Brückengemeinde:
www.brueckengemeinde-mh.de/unterstuetzen#spendenwecke

RAT UND TAT

● **Aktion Nächstenhilfe**
Rosemarie Esser, Mo. bis Fr., Tel. 48 85 69
● **Telefonseelsorge**
0800-111 0111 und 0800-111 0222 (kostenfrei!)
● **Ev. Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatung,** Tel. 3 20 14
● **Ev. Beratungsstelle für Schwangerschaftskonflikte**, Tel. 3003-251
● **Ev. Betreuungsverein**: Tel. 7 82 23 60
● **Kinder-, Jugend- & Familienhilfe**: Tel. 30 03-258
● **Diakoniewerk Arbeit und Kultur**: Tel. 4 59 53-0
Recyclinghof Georgstraße, Tel. 4 59 53 13
www.diakoniewerk-muelheim.de
● **Diakonisches Werk**: Tel. 30 03-277
www.diakonie-muelheim.de
● **Ambulatorium des Diakonischen Werkes**
● **Beratungsstelle für Suchtkranke**: Tel. 30 03-223
● **Frauenhaus Mülheim**: Tel. 99 70 86

ONLINE BERATUNG

● *www.bke-jugendberatung.de* ● *www.ginko-ev.de*
● *www.bke-elternberatung.de* ● *www.trauernetz.de*
● *www.sekten-info-essen.de* ● *www.kids-online.de*
● *www.chatseelsorge.de*

KIRCHE IM INTERNET

● *www.brueckengemeinde-mh.de*
● *www.facebook.com/EvangelischeBrueckengemeinde*
● *www.musik-in-petri.de*
● *www.kirche-muelheim.de* ● *www.ekir.de* ● *www.ekd.de*
● *www.katholische-kirche.muelheim.de*

IMPRESSUM

Die RUHRseiten erscheinen im 1. Jahrgang, viermal im Jahr,
in 13.300 Exemplaren und wird kostenlos verteilt.
Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe: 6. Januar 2027
Herausgeber: Bevollmächtigtenausschuss der Ev. Brückengemeinde Mülheim
Redaktion: (ViSdP) Dietrich Sonnenberger *[son]* und Rosemarie Esser *[ess]*,
Ursula Decker *[dec]*, Gerlinde von Doetinchem *[doe]*, Monika Gobs *[gob]*,
Renate Lohmer *[loh]*
Gestaltung: Stefanie Frohwein *[fro]*, Carsten Tappe *[tap]*
Foto: Andeas Köhring, PR-Fotografie Köhring
E-Mail-Adresse d. Redaktion: *redaktion@brueckengemeinde-mh.de*
Druck: SET POINT Medien GmbH, Kamp-Lintfort



Sei dabei!

Alle sind eingeladen!

Vom 5. bis 9. Mai 2027 findet der 40. Deutsche Evangelische Kirchentag in Düsseldorf statt.

5 Tage Kultur- und Musikfestival, kritische Debatten und Gottesdienste, Reden und Zuhören, Singen und Tanzen, Kerzenmeer und Nachtgebet, Workshops, Mitmachaktionen, unendlich viele neue Eindrücke und vor allem eine einzigartige Möglichkeit, Begegnung und Gemeinschaft zu erleben!

Der Kirchentag in Düsseldorf steht unter der Losung „Du bist kostbar" (nach Jes. 43,4).

Mit diesem Zuspruch wollen wir offen aufeinander zugehen, miteinander ins Gespräch kommen, eintauchen in die Vielfalt christlichen Lebens, über die Herausforderungen unserer Zeit diskutieren, uns einander zuwenden, neue Impulse entdecken und uns im Glauben bestärken.

Sicher dir jetzt dein Ticket unter: www.kirchentag.de/tickets!

Kirchentag Düsseldorf

5. bis 9. Mai 2027